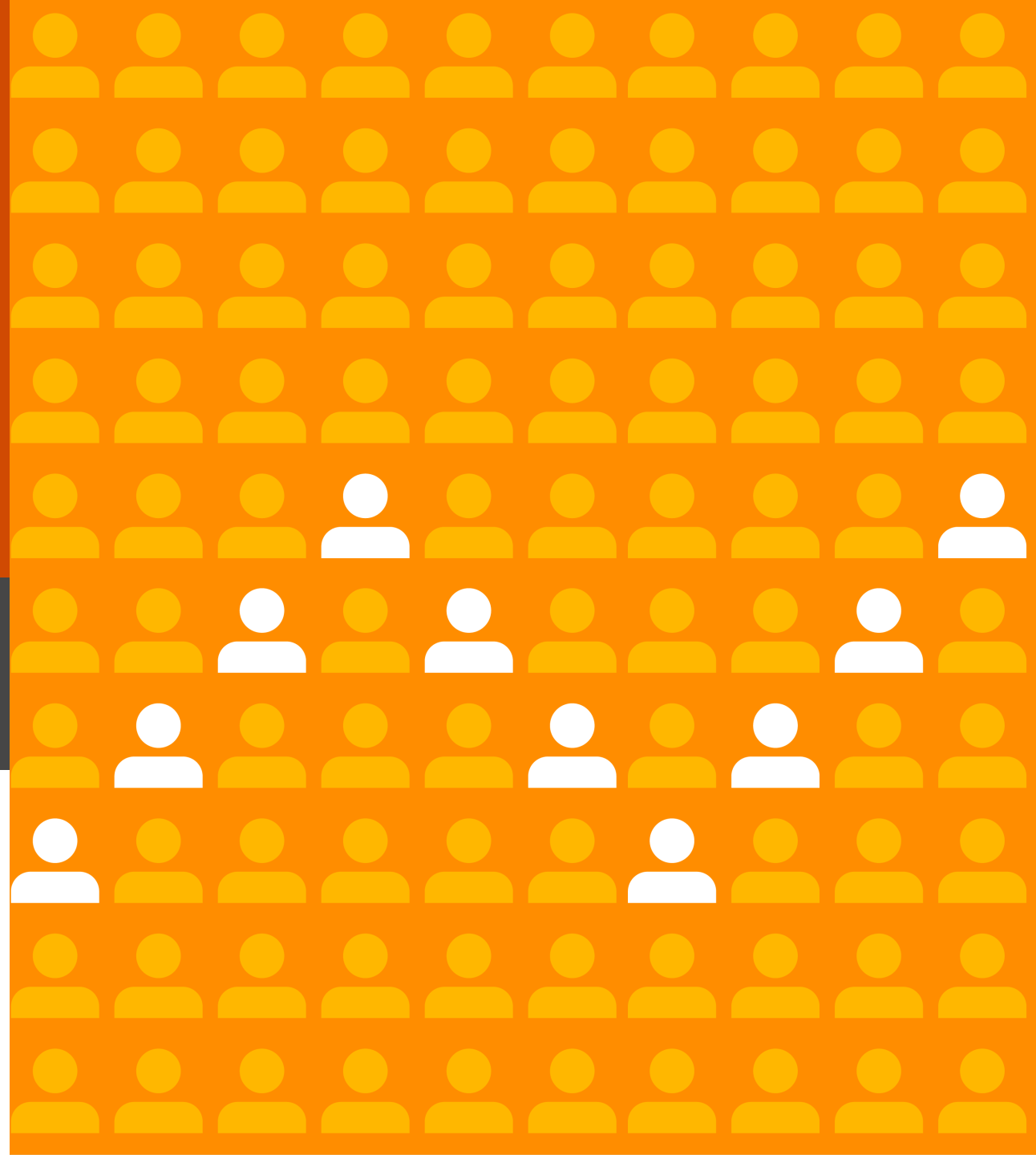


Leben, wohnen und arbeiten in deutschen Großstädten

Umfrage unter Arbeitnehmer*innen in zwölf deutschen Großstädten

2023



Leben, wohnen und arbeiten in deutschen Großstädten

2023



Zusammenfassung



Ergebnisse

Allgemeine Zufriedenheit in den Regionen



Aktuelle Herausforderungen in den Städten



Stadt versus Land: Chancen und Barrieren



Über die Studie



Ihre Ansprechpartnerin



Zusammenfassung

1/2



Die Menschen in den verschiedenen Regionen Deutschlands fühlen sich überwiegend wohl an ihrem Wohnort. ► Etwa zwei von drei Erwerbstätigen leben in ihrer Region, weil sie diese als attraktiv empfinden. Gut die Hälfte ist darüber hinaus stark in der Region verwurzelt oder dort geboren und aufgewachsen. ► In **München, Hamburg und Hannover ist das Wohlbefinden besonders hoch**. ► Dort schätzen die Einwohner:innen besonders die Einkaufsmöglichkeiten sowie die Parkanlagen und Grünflächen. München punktet darüber hinaus mit einem breiten kulturellen Angebot ►, einem hohen Sicherheitsgefühl sowie einem sauberen und gepflegten Erscheinungsbild. ► Vergleichsweise niedrig ist das Wohlbefinden dagegen in Berlin und Essen. **Vor allem in Essen mangelt es vielen Bürger:innen an Sauberkeit und Ordnung.** ►



Auch das **Sicherheitsgefühl** sowie die **Attraktivität der Innenstadt** schneiden in der Ruhrgebietsmetropole vergleichsweise schlecht ab. ► Während sich im Durchschnitt drei Viertel der Erwerbstätigen an ihrem Wohnort sicher fühlen, sind es in Essen lediglich zwei Drittel. ► **Orte mit bekannter Drogen- oder Gewaltproblematik sowie soziale Brennpunkte mit hoher Kriminalitätsrate** werden dort aufgrund von Sicherheitsbedenken besonders gemieden. Aber auch der Aufenthalt in Bahnhöfen oder U-Bahn-Stationen zu später Stunde stellt vergleichsweise häufig ein Problem dar. In **München** gibt es dagegen den **geringsten Anlass, Orte aufgrund von Sicherheitsbedenken zu meiden.** ►



Die **Attraktivität einer Innenstadt** leidet besonders durch deren zunehmende Verödung, wenn immer mehr Kaufhäuser und Läden schließen und Leerstände das Stadtbild prägen. Diese **Verödung wird in Essen besonders stark wahrgenommen**. In Leipzig fällt diese Entwicklung dagegen eher weniger auf. ► **Günstigere Ladenmieten** für kleine, regionale Anbieter sind aus Sicht der Menschen in den Regionen die vordringlichste Maßnahme, um den Leerständen in den Innenstädten entgegenzuwirken. ► Besonders in **Hamburg und Bremen** plädieren die Menschen für diese Maßnahme. Vor allem in **Leipzig und in Essen** wünscht man sich darüber hinaus **mehr Bürgerbeteiligung** bei Entscheidungsprozessen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. ► Für gut die Hälfte der Erwerbstätigen in der Region Essen würde aber auch eine **Stärkung des kulturellen Angebots** zu einer Belebung der Innenstadt beitragen. ►

Zusammenfassung

2/2



Auch der Klimawandel und **die Erwärmung der Innenstädte** haben zunehmend Auswirkungen auf das Leben der Menschen in einer Großstadt. Durchschnittlich zwei von drei Berufstätigen in den Regionen sind der Meinung, dass die **gezielte Nutzung von Regenwasser** zur Bewässerung von Grünflächen, aber auch verstärkte Pflanzung von Bäumen das Leben in einer Großstadt innerhalb der nächsten zwei Jahre angenehmer und nachhaltiger machen könnte. ▶ In **Essen und Leipzig werden diese Maßnahmen als besonders dringlich angesehen.** ▶



▶ Günstigere Mieten sind besonders in Stuttgart und München ein **Grund, aus der Stadt in eine ländliche Gegend zu ziehen.** ▶ Mehr Ruhe, eine **ruhigere Umgebung und mehr Natur** sind vor allem für Menschen aus Leipzig, Hamburg und Nürnberg Gründe für einen Umzug raus aus der Stadt. ▶ Die **Anonymität** in einer Stadt ist besonders für die Menschen in der Region Hannover ein Grund, nichts auf Land zu ziehen. ▶



Wie zufrieden sind die Einwohner:innen mit ihrer Region?

Die Erwerbstätigen in den zwölf Regionen sind vor allem mit den Einkaufsmöglichkeiten in ihrer Region zufrieden. Unzufriedenheit herrscht mit den Mietpreisen, den Kosten für Wohneigentum und der Anzahl freier Wohnungen.

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; hier ausgewiesen: Top/Bottom 2); Durchschnitt über alle Regionen



durchschnittliche Zufriedenheit





Wie zufrieden sind die Einwohner:innen mit ihrer Region?

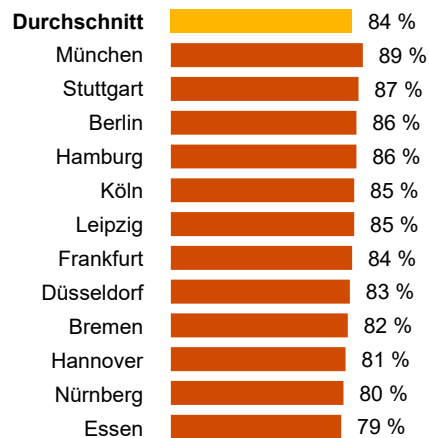
Im Vergleich der Regionen punktet die Region München vor allem mit ihren Einkaufsmöglichkeiten und dem kulturellen Angebot.

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; hier ausgewiesen: Top 2)

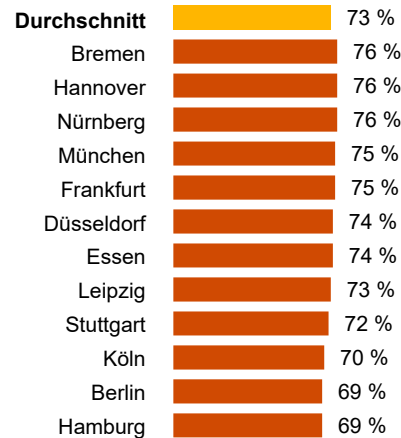


sehr/eher zufrieden

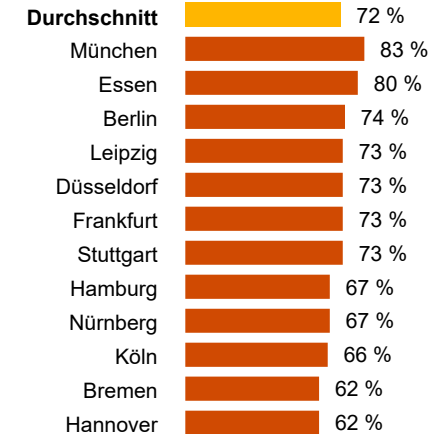
Einkaufsmöglichkeiten



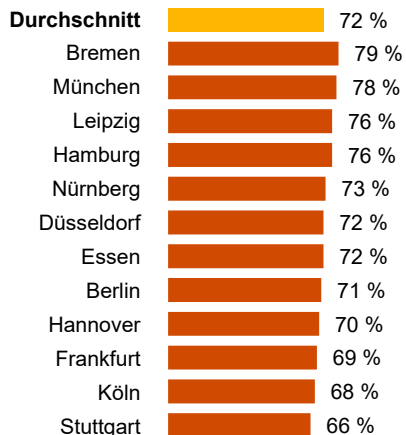
Länge des Arbeitsweges



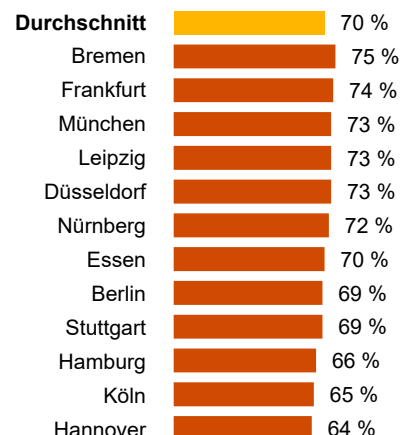
kulturelles Angebot



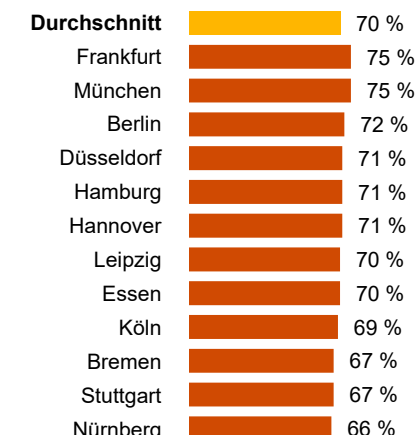
Parkanlagen und Grünflächen



Verkehrsinfrastruktur



Zugang zu schnellem Internet





Wie zufrieden sind die Einwohner:innen mit ihrer Region?

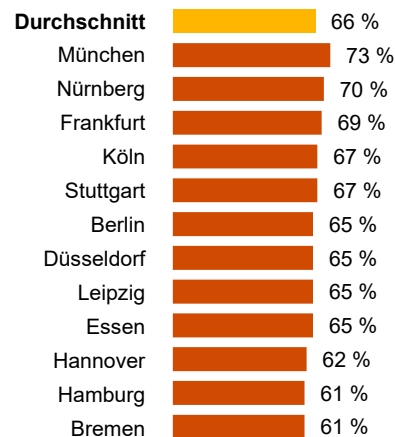
Auch beim Sicherheitsgefühl, dem Arbeitsmarkt, der Sauberkeit und Ordnung sowie der Attraktivität der Innenstadt hat die Region München im Vergleich einen deutlichen Vorsprung. Dagegen sind die Einwohner:innen der Region Essen mit diesen Aspekten am wenigsten zufrieden.

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; hier ausgewiesen: Top 2)

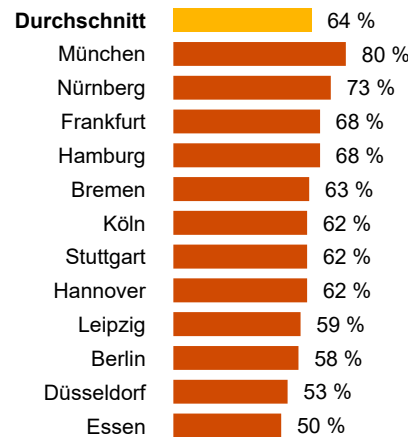


sehr/eher zufrieden

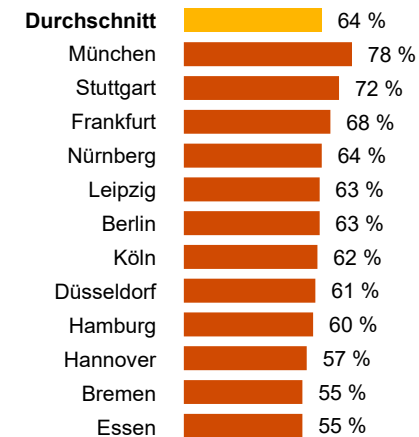
Bildungsangebot



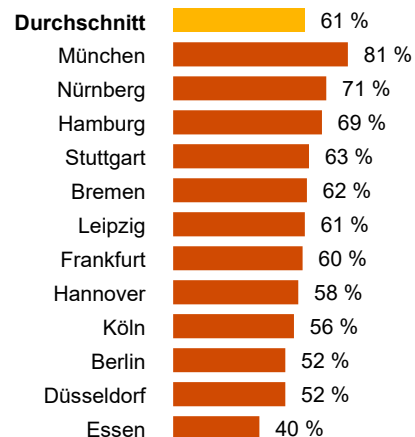
Sicherheitsgefühl



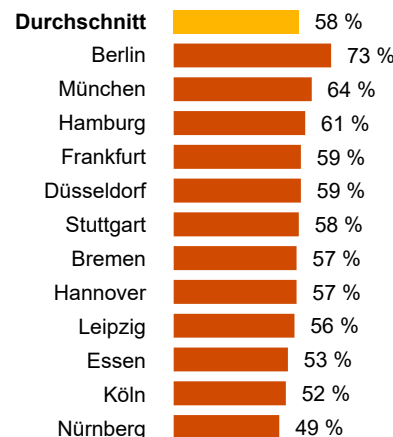
Arbeitsmarkt/Jobmöglichkeiten



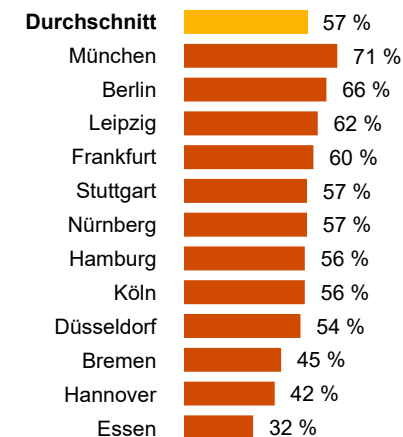
Sauberkeit und Ordnung/ gepflegtes Erscheinungsbild



öffentlicher Nahverkehr



Attraktivität der Innenstadt





Wie zufrieden sind die Einwohner:innen mit ihrer Region?

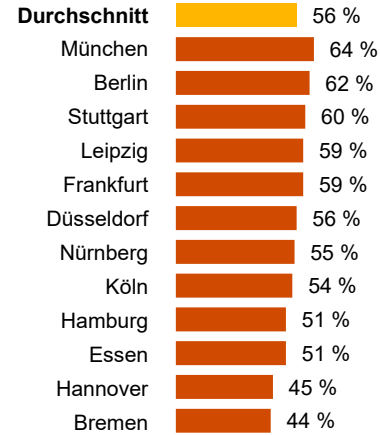
Dennoch ist die Zufriedenheit mit der Wohnsituation in Essen überdurchschnittlich hoch. Insbesondere mit den Mietpreisen sind die Menschen in der Region Essen vergleichsweise zufrieden.

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; hier ausgewiesen: Top 2)

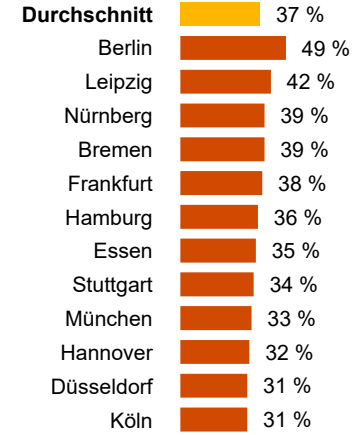


sehr/eher zufrieden

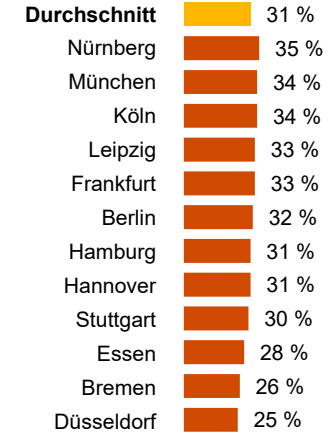
Kneipen-/Club-/Partyszene



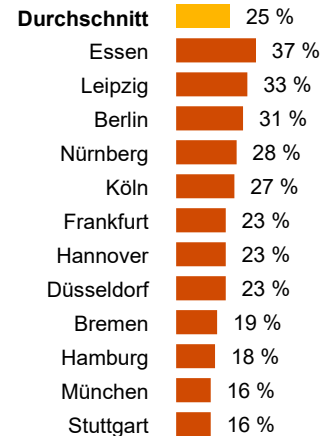
Kinderbetreuungsangebot



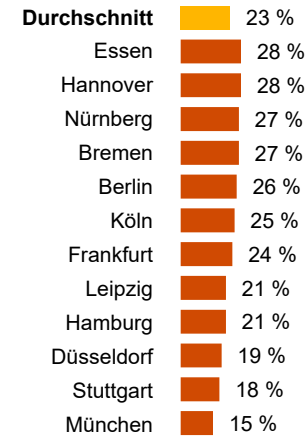
Qualität/Zustand der freien Wohnungen



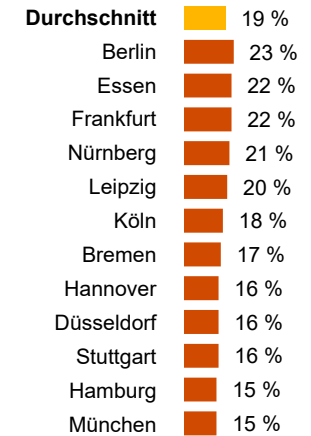
Mietpreise



Kosten für Wohneigentum



Anzahl an freien Mietwohnungen





Warum leben die Menschen in ihrem Wohnort?

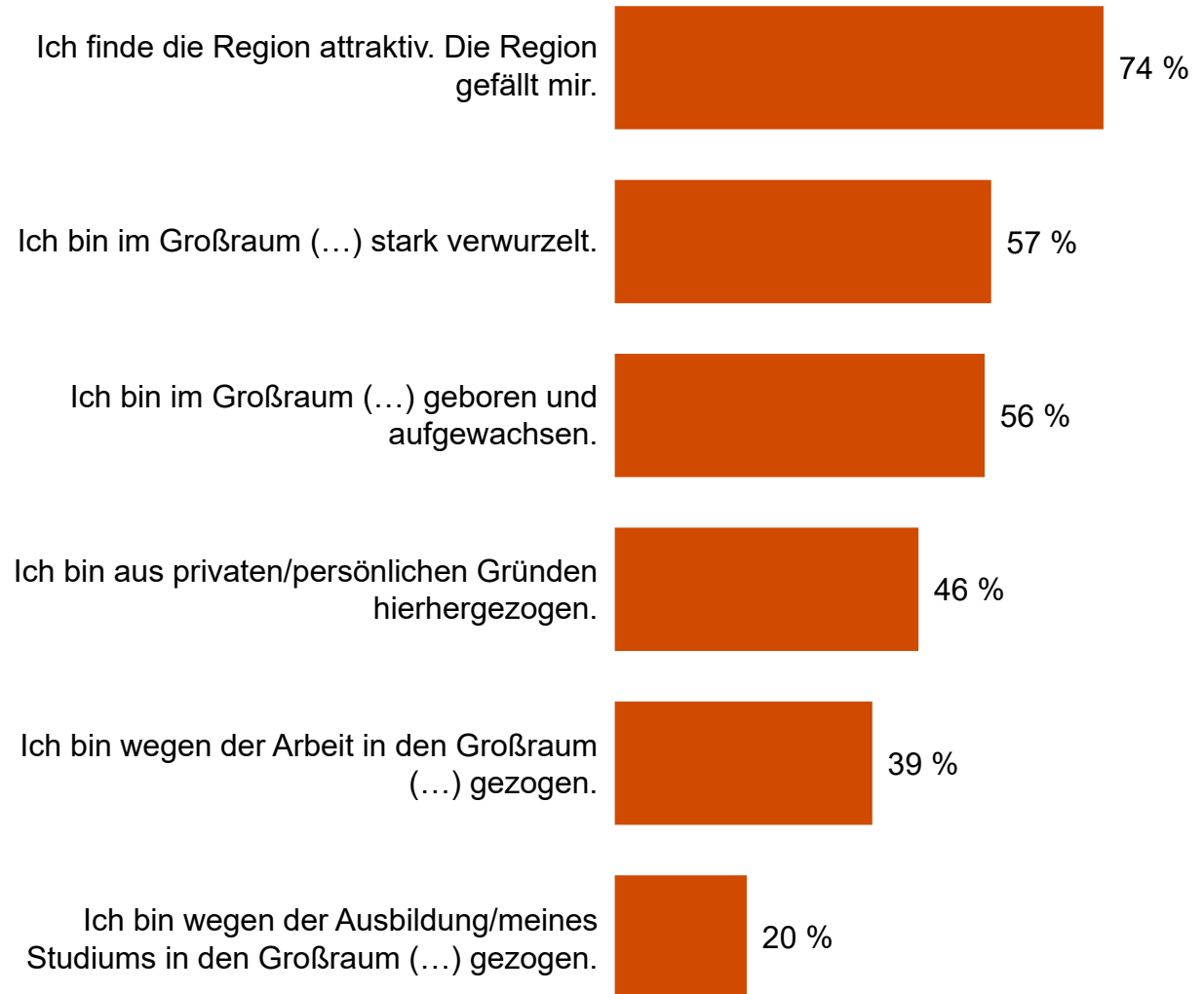
Etwa drei von vier Erwerbstätigen leben in ihrer Region, weil sie diese als attraktiv empfinden. Darüber hinaus ist gut die Hälfte stark in der Region verwurzelt oder hier geboren und aufgewachsen.

Frage 2: Warum leben Sie in (Stadt lt. Region) bzw. dem (Stadt lt. Region) Umland?
Welche Aussagen treffen auf Sie persönlich zu?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: trifft zu / trifft nicht zu; dargestellt: trifft zu); Durchschnitt über alle Regionen



Verbundenheit mit dem Wohnort





Warum leben die Menschen in ihrem Wohnort?

Eine starke Verwurzelung mit der Region zeigt sich in Essen. Zuzüge aus beruflichen Gründen finden vor allem in München statt. Nach Köln und Hamburg zieht es die Menschen vergleichsweise häufig aus privaten Gründen.

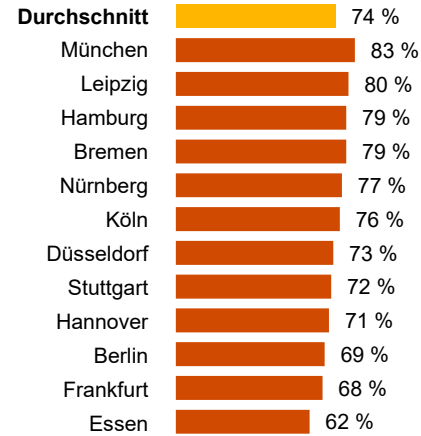
Frage 2: Warum leben Sie in (Stadt lt. Region) bzw. dem (Stadt lt. Region) Umland? Welche Aussagen treffen auf Sie persönlich zu?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: trifft zu / trifft nicht zu; dargestellt: trifft zu)

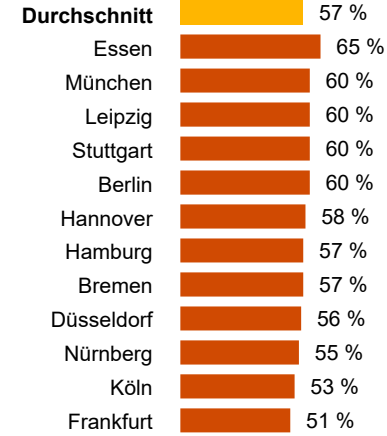


Verbundenheit mit dem Wohnort

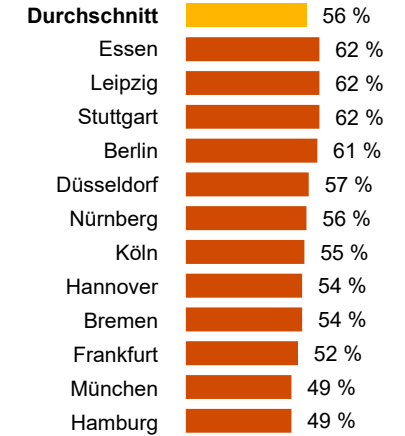
Ich finde die Region attraktiv. Die Region gefällt mir.



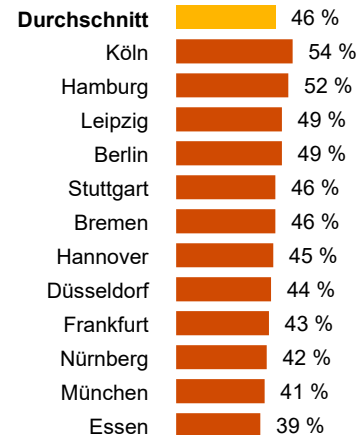
Ich bin im Großraum (...) stark verwurzelt.



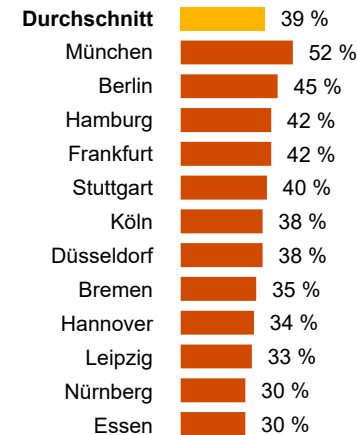
Ich bin im Großraum (...) geboren und aufgewachsen.



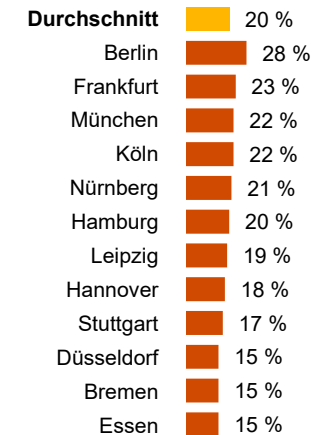
Ich bin aus privaten/persönlichen Gründen hierhergezogen.



Ich bin wegen der Arbeit in den Großraum (...) gezogen.



Ich bin wegen der Ausbildung/ meines Studiums in den Großraum (...) gezogen.





Wie wohl fühlen sich die Menschen in ihrer Region?

Die Menschen fühlen sich überwiegend wohl in der Region, in der sie leben. Besonders hoch ist das Wohlbefinden in den Regionen Hamburg, Hannover und München, vergleichsweise niedrig dagegen in Berlin und Essen.

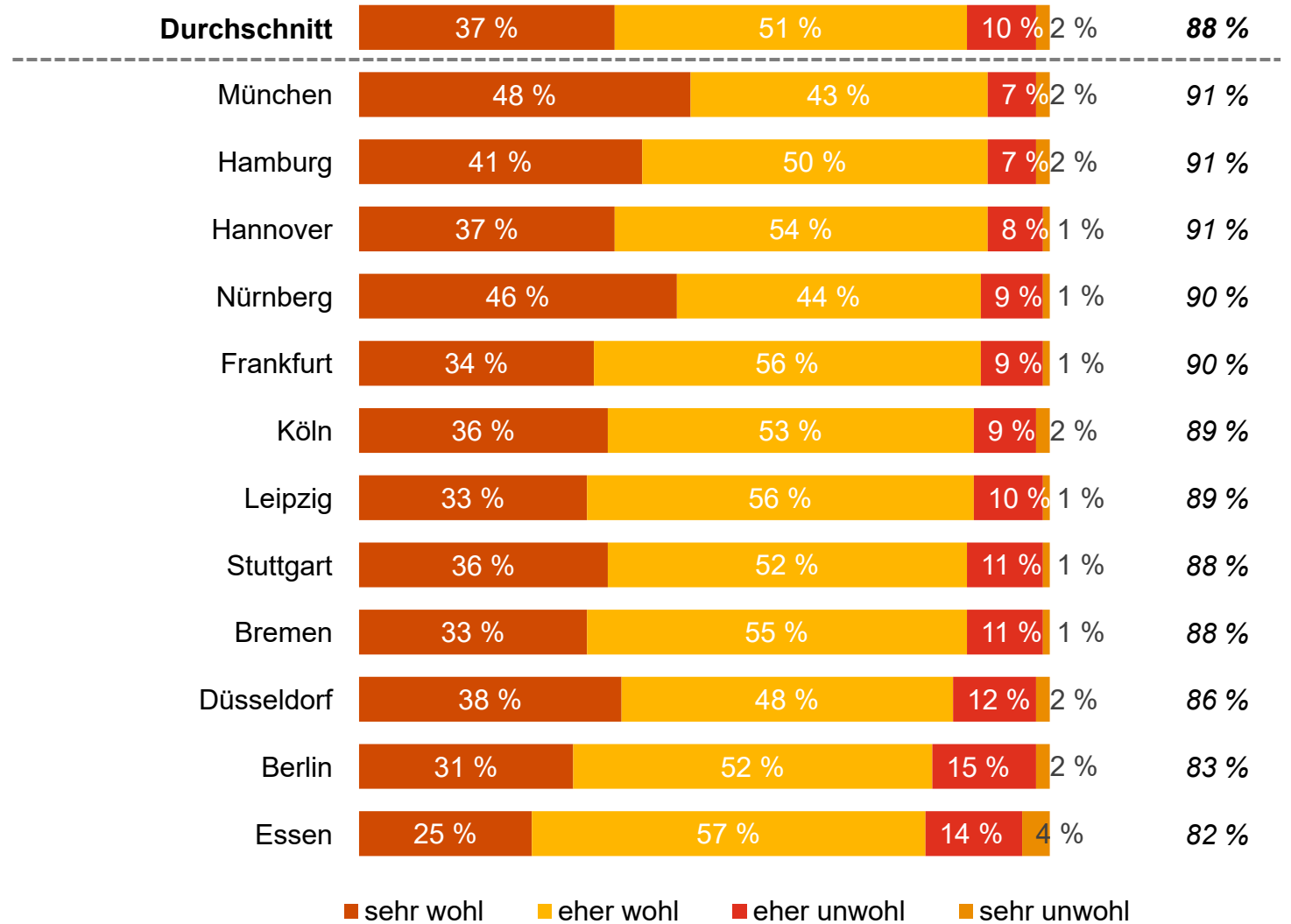
Frage 3: Alles in allem betrachtet: Wie wohl fühlen Sie sich in der Region, in der Sie leben?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: sehr wohl / eher wohl / eher unwohl / sehr unwohl)



Wohlbefinden in der Region

Top 2:





Wie stark wird eine Verödung der Innenstadt wahrgenommen?

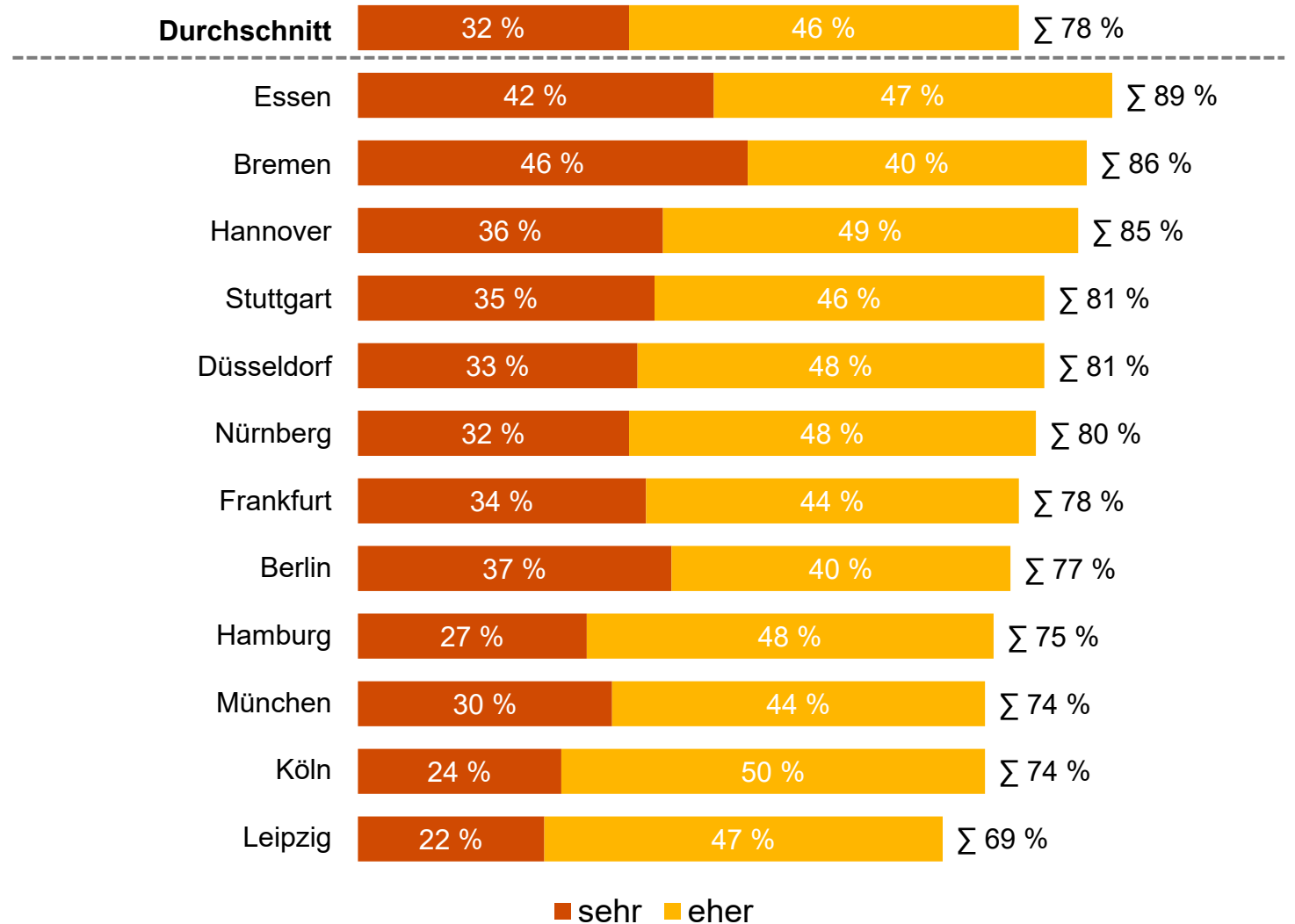
In Essen wird die Verödung der Innenstadt besonders stark wahrgenommen. In Leipzig fällt diese Entwicklung dagegen im Vergleich am wenigsten auf.

Frage 4: Die Verödung der Innenstädte und Ortskerne in Deutschland nimmt spürbar zu. Immer mehr große Kaufhäuser und kleine Läden schließen und Leerstände prägen das Stadtbild. Wie stark nehmen Sie diese Entwicklung in (Stadt lt. Region) wahr?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: sehr / eher / eher nicht / gar nicht; hier ausgewiesen: Top 2)



Wahrnehmung der Verödung der Innenstädte: sehr/eher





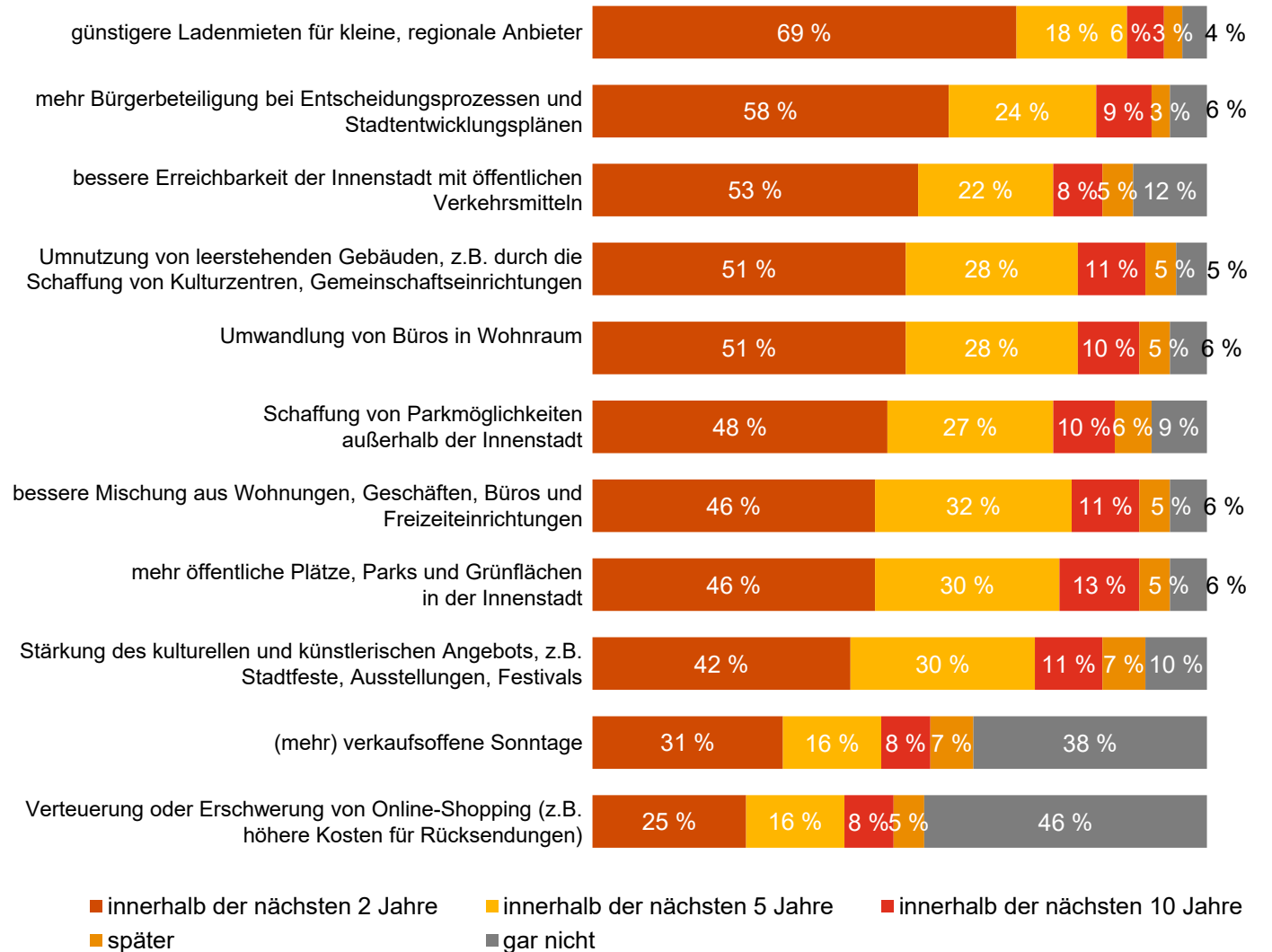
Welche Maßnahmen sollten gegen Innenstadtverödung angegangen werden?

Günstigere Ladenmieten für kleine, regionale Anbieter sind aus Sicht der Menschen in den Regionen die vordringlichste Maßnahme, um der Verödung der Innenstädte entgegenzuwirken.

Frage 5: Wie schnell sollten die folgenden Maßnahmen angegangen werden, um dieser Entwicklung in einer Großstadt, wie z.B. (Stadt lt. Region), entgegenzuwirken?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: innerhalb der nächsten 2 Jahre / innerhalb der nächsten 5 Jahre / innerhalb der nächsten 10 Jahre / später / gar nicht); Durchschnitt über alle Regionen



Maßnahmen gegen Verödung von Innenstädten





Welche Maßnahmen sollten gegen Innenstadtverödung angegangen werden?

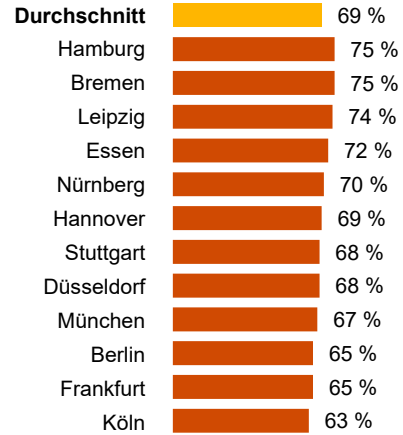
Besonders in Hamburg und Bremen plädieren die Arbeitnehmer:innen für günstigere Ladenmieten. Eine Umwandlung von Büros in Wohnraum halten vor allem die Bewohner:innen der Region München als kurzfristige Maßnahme für sinnvoll.

Frage 5: Wie schnell sollten die folgenden Maßnahmen angegangen werden, um dieser Entwicklung in einer Großstadt, wie z.B. (Stadt lt. Region), entgegenzuwirken? Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: innerhalb der nächsten 2 Jahre / innerhalb der nächsten 5 Jahre / innerhalb der nächsten 10 Jahre / später / gar nicht; hier ausgewiesen: innerhalb der nächsten 2 Jahre)

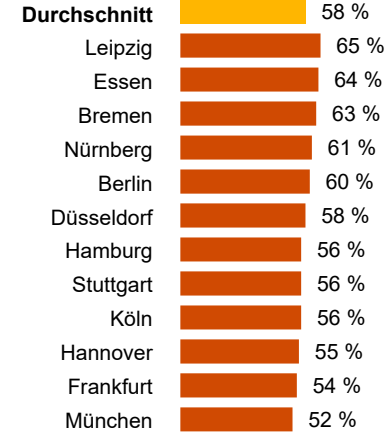


innerhalb der nächsten 2 Jahre

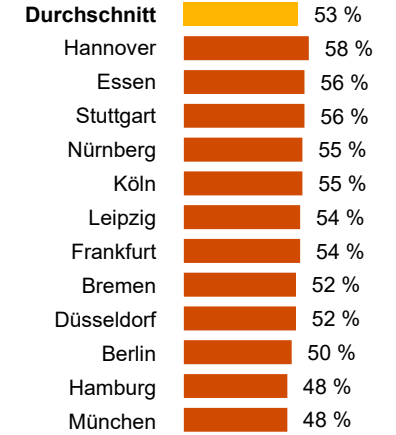
günstigere Ladenmieten für kleine, regionale Anbieter



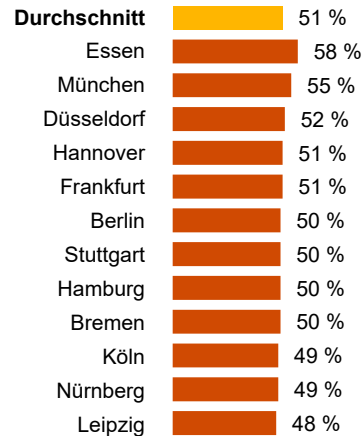
mehr Bürgerbeteiligung*



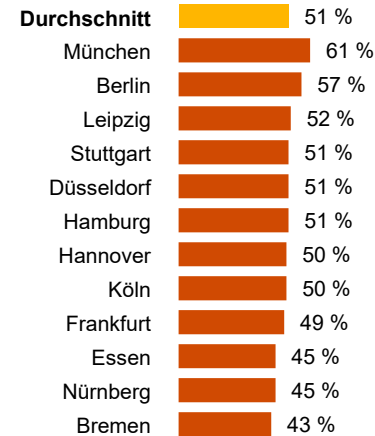
bessere Erreichbarkeit der Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln



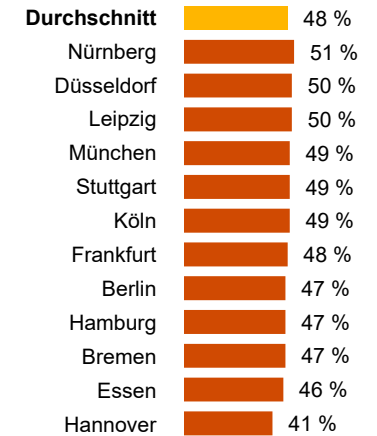
Umnutzung von leerstehenden Gebäuden**



Umwandlung von Büros in Wohnraum



Schaffung von Parkmöglichkeiten außerhalb der Innenstadt



*bei Entscheidungsprozessen und Stadtentwicklungsplänen

**z.B. durch die Schaffung von Kulturzentren, Gemeinschaftseinrichtungen

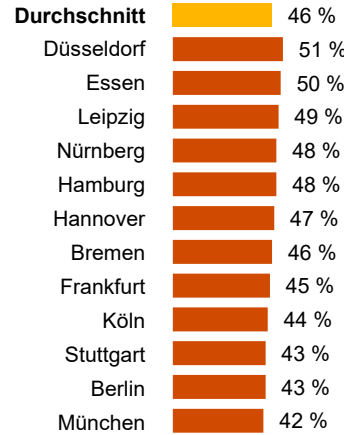


Welche Maßnahmen sollten gegen Innenstadtverödung angegangen werden?

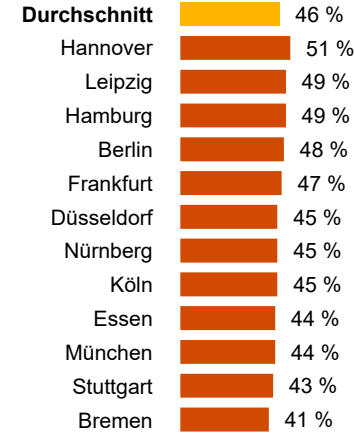
Für gut die Hälfte der Erwerbstätigen in der Region Essen würde auch eine Stärkung des kulturellen Angebots zu einer Belebung der Innenstadt beitragen.

innerhalb der nächsten 2 Jahre

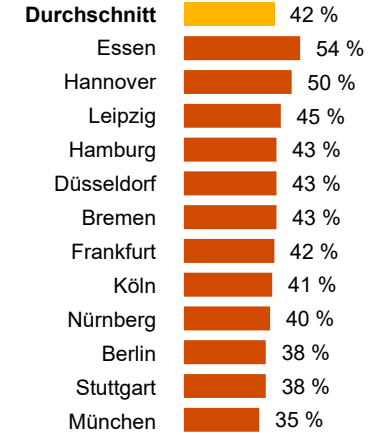
mehr öffentliche Plätze, Parks und Grünflächen in der Innenstadt



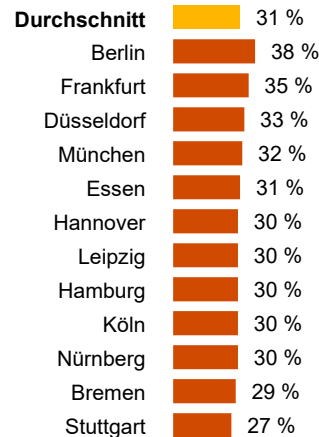
bessere Mischung aus Wohnungen, Geschäften, Büros und Freizeiteinrichtungen



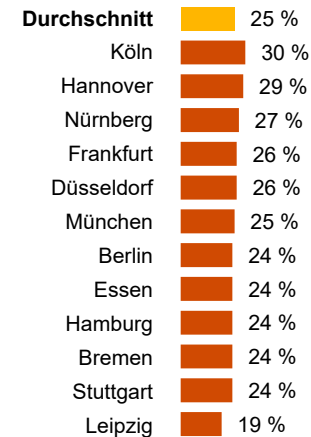
Stärkung des kulturellen und künstlerischen Angebots*



(mehr) verkaufsoffene Sonntage



Verteuerung oder Erschwerung von Online-Shopping*



Frage 5: Wie schnell sollten die folgenden Maßnahmen angegangen werden, um dieser Entwicklung in einer Großstadt, wie z.B. (Stadt lt. Region), entgegenzuwirken? Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: innerhalb der nächsten 2 Jahre / innerhalb der nächsten 5 Jahre / innerhalb der nächsten 10 Jahre / später / gar nicht; hier ausgewiesen: innerhalb der nächsten 2 Jahre)

*z.B. Stadtfeste, Ausstellungen, Festivals





Wie sollte gegen klima- bedingte Veränderungen vorgegangen werden?

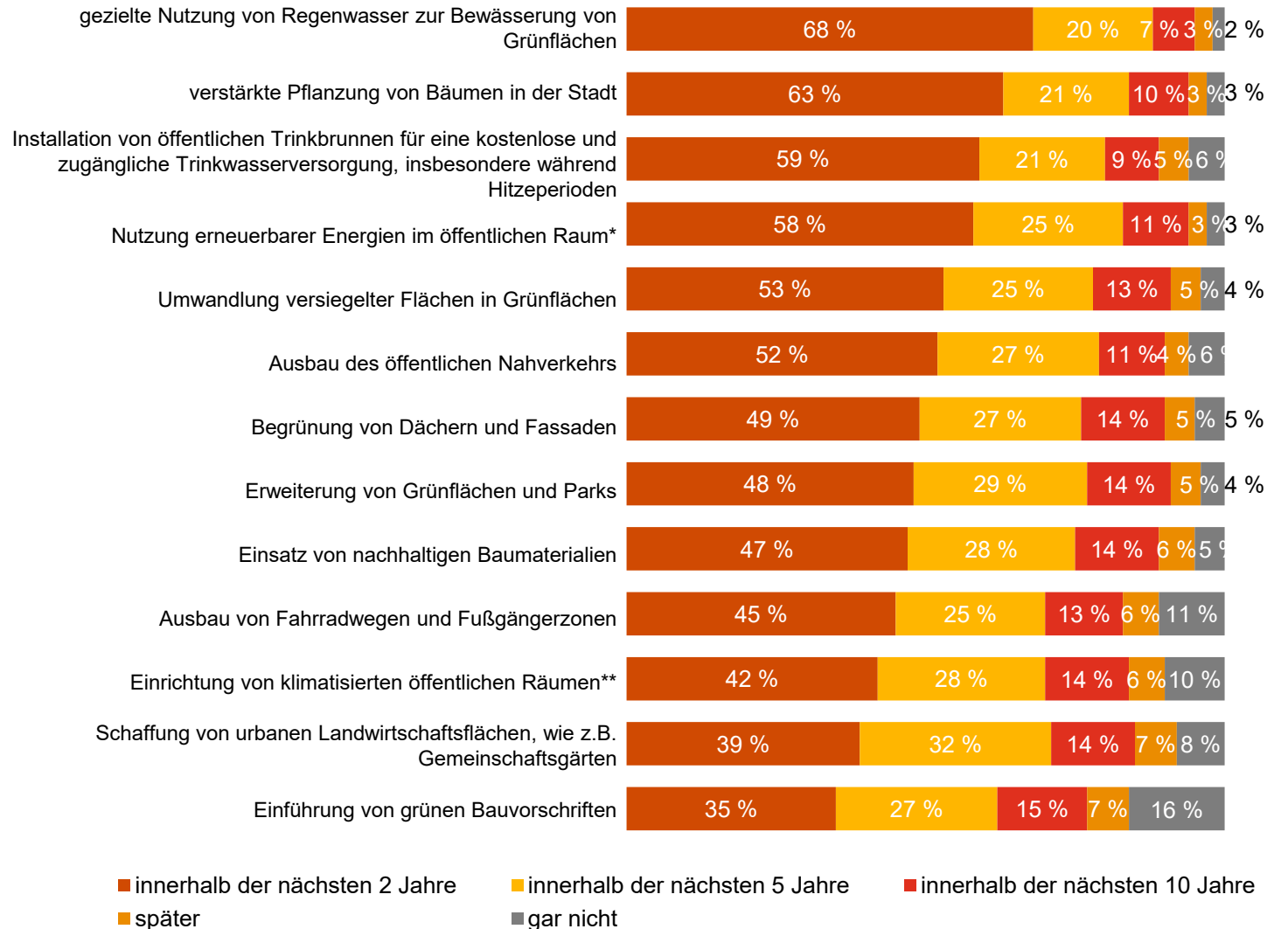
Durchschnittlich zwei von drei Berufstätigen in den Regionen sind der Meinung, dass die gezielte Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung von Grünflächen das Leben in einer Großstadt innerhalb der nächsten zwei Jahre angenehmer und nachhaltiger machen könnte.

Frage 6: Der Klimawandel und die Erwärmung der Innenstädte haben zunehmend Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Wie schnell sollten die folgenden Maßnahmen angegangen werden, um das Leben in einer Großstadt, wie z.B. (Stadt lt. Region), angenehmer und nachhaltiger zu gestalten?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: innerhalb der nächsten 2 Jahre / innerhalb der nächsten 5 Jahre / innerhalb der nächsten 10 Jahre / später / gar nicht); Durchschnitt über alle Regionen



Maßnahmen gegen klimabedingte Veränderungen



*wie z.B. eine Installation von Solarpanels auf Dächern von öffentlichen Gebäuden wie Schulen

**z.B. in Bibliotheken oder Gemeindezentren, um den Bewohnern Abkühlung an heißen Tagen zu ermöglichen



Wie sollte gegen klima- bedingte Veränderungen vorgegangen werden?

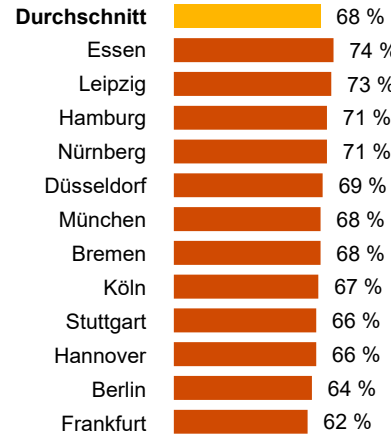
Für rund zwei Drittel der Berufstätigen in und um Leipzig würde die Installation von öffentlichen Trinkbrunnen für eine kostenlose und zugängliche Trinkwasserversorgung die Lebensqualität der Menschen in der Stadt verbessern.

Frage 6: Der Klimawandel und die Erwärmung der Innenstädte haben zunehmend Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Wie schnell sollten die folgenden Maßnahmen angegangen werden, um das Leben in einer Großstadt, wie z.B. (Stadt lt. Region), angenehmer und nachhaltiger zu gestalten?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: innerhalb der nächsten 2 Jahre / innerhalb der nächsten 5 Jahre / innerhalb der nächsten 10 Jahre / später / gar nicht; hier ausgewiesen: innerhalb der nächsten 2 Jahre)

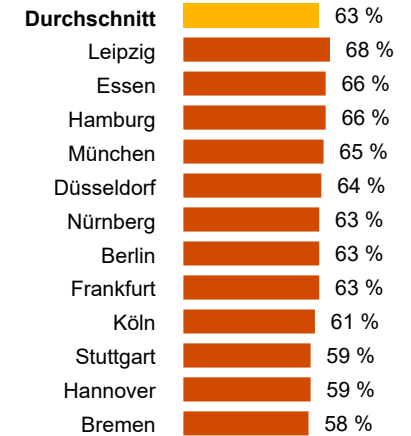


innerhalb der nächsten 2 Jahre

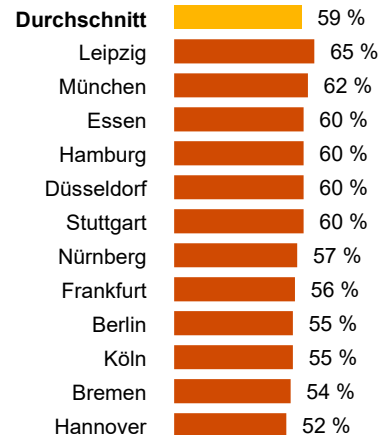
gezielte Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung von Grünflächen



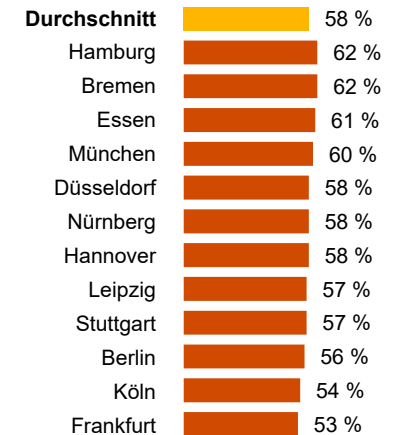
verstärkte Pflanzung von Bäumen in der Stadt



Installation von öffentlichen Trinkbrunnen für eine kostenlose und zugängliche Trinkwasserversorgung



Nutzung erneuerbarer Energien im öffentlichen Raum*



*wie z.B. eine Installation von Solarpanels auf Dächern von öffentlichen Gebäuden wie Schulen



Wie sollte gegen klima- bedingte Veränderungen vorgegangen werden?

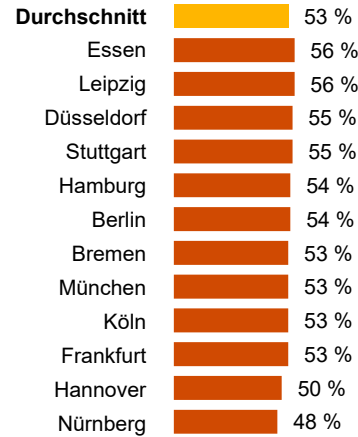
Mit einer Erweiterung von Parks und Grünflächen
wäre vor allem den Menschen in Düsseldorf
geholfen.

Frage 6: Der Klimawandel und die Erwärmung der Innenstädte haben zunehmend Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Wie schnell sollten die folgenden Maßnahmen angegangen werden, um das Leben in einer Großstadt, wie z.B. (Stadt lt. Region), angenehmer und nachhaltiger zu gestalten?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: innerhalb der nächsten 2 Jahre / innerhalb der nächsten 5 Jahre / innerhalb der nächsten 10 Jahre / später / gar nicht; hier ausgewiesen: innerhalb der nächsten 2 Jahre)

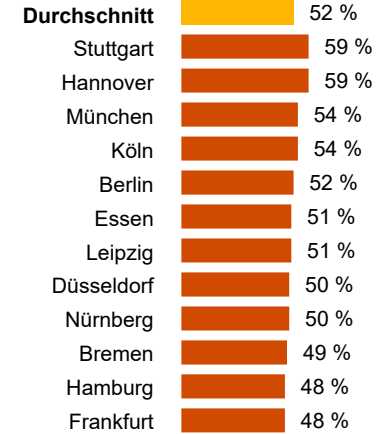


innerhalb der nächsten 2 Jahre

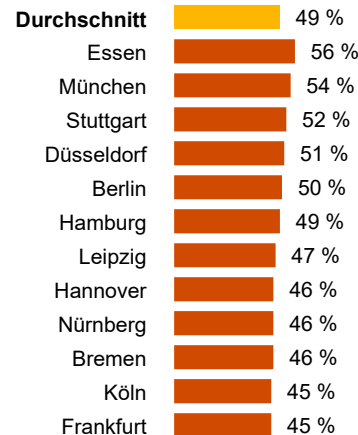
Umwandlung versiegelter Flächen in Grünflächen



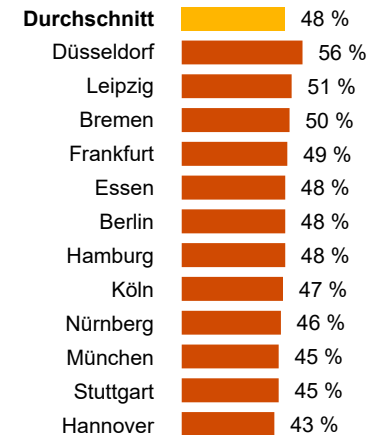
Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs



Begrünung von Dächern und Fassaden



Erweiterung von Grünflächen und Parks





Wie sollte gegen klima- bedingte Veränderungen vorgegangen werden?

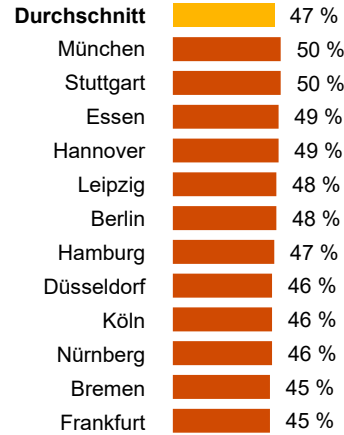
Der Ausbau von Fahrradwegen und Fußgängerzonen wird in der Region Berlin als weniger dringlich angesehen als in den anderen Regionen.

Frage 6: Der Klimawandel und die Erwärmung der Innenstädte haben zunehmend Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Wie schnell sollten die folgenden Maßnahmen angegangen werden, um das Leben in einer Großstadt, wie z.B. (Stadt lt. Region), angenehmer und nachhaltiger zu gestalten?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: innerhalb der nächsten 2 Jahre / innerhalb der nächsten 5 Jahre / innerhalb der nächsten 10 Jahre / später / gar nicht; hier ausgewiesen: innerhalb der nächsten 2 Jahre)

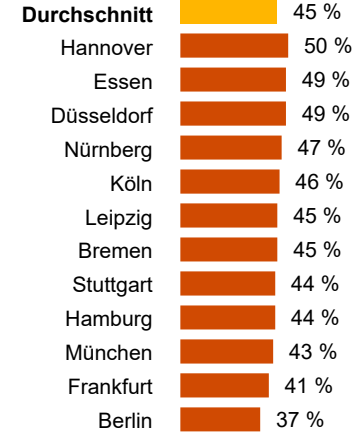


innerhalb der nächsten 2 Jahre

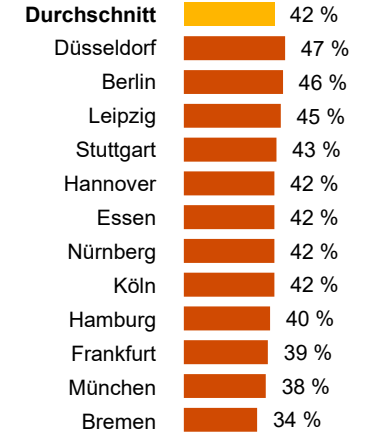
Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien



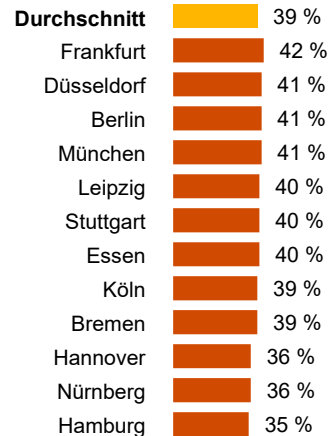
Ausbau von Fahrradwegen und Fußgängerzonen



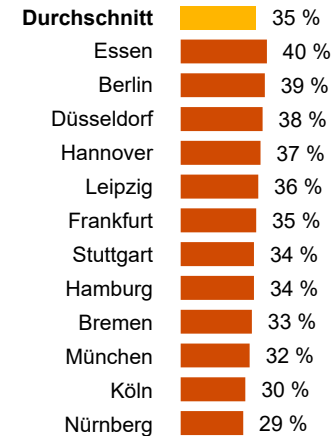
Einrichtung von klimatisierten öffentlichen Räumen*



Schaffung von urbanen Landwirtschaftsflächen**



Einführung von grünen Bauvorschriften



* z.B. in Bibliotheken oder Gemeindezentren, um den Bewohnern Abkühlung an heißen Tagen zu ermöglichen

** wie z.B. Gemeinschaftsgärten



Wie sicher fühlen sich die Menschen an ihrem Wohnort?

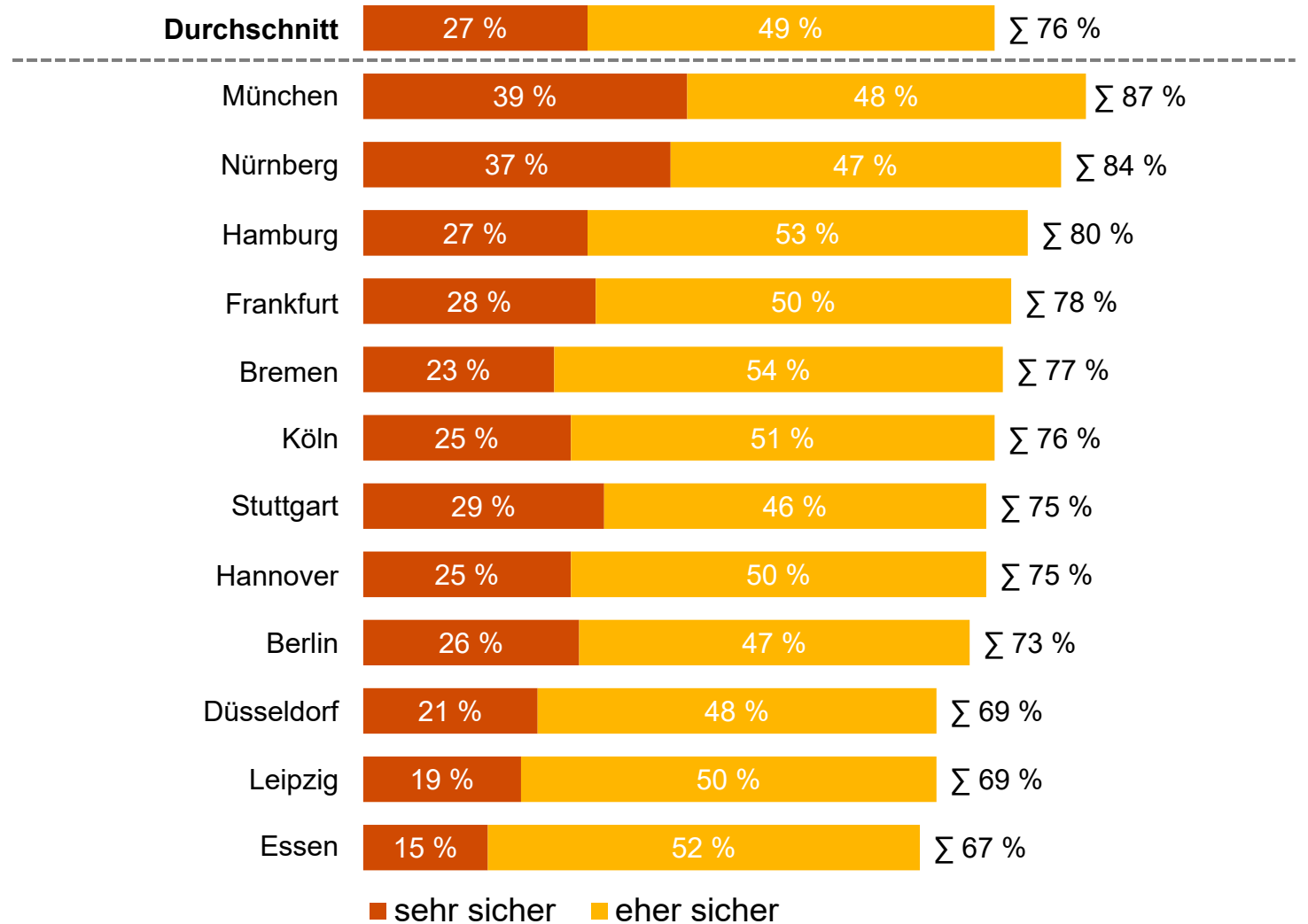
Im Durchschnitt fühlen sich drei Viertel der Erwerbstätigen an ihrem Wohnort sicher. Besonders groß ist das Sicherheitsempfinden in der Region München, vergleichsweise gering dagegen in Essen und Umgebung.

Frage 7: Wie sicher fühlen Sie sich, insbesondere nachts, an dem Ort, in dem Sie wohnen?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (skalierte Abfrage: sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / sehr unsicher; hier ausgewiesen: Top 2)



Sicherheitsgefühl am Wohnort: sehr/eher sicher

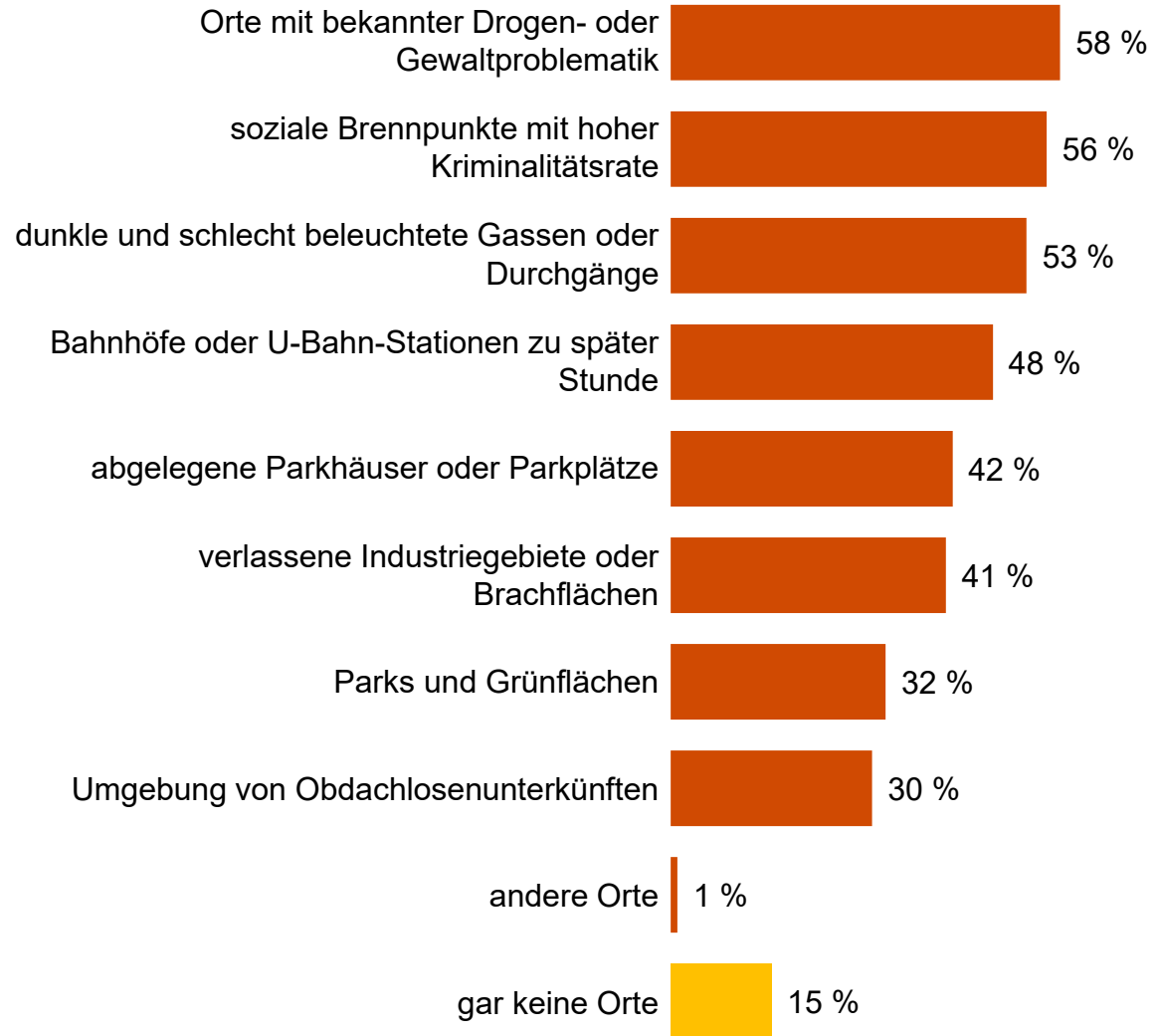




Welche Bereiche werden wegen Sicherheitsbedenken gemieden?

Aufgrund von Sicherheitsbedenken werden vor allem Orte mit bekannter Drogen- oder Gewaltproblematik sowie soziale Brennpunkte mit hoher Kriminalitätsrate gemieden.

Vermeidung aufgrund von Sicherheitsbedenken



Frage 8: Welche Bereiche oder Orte in Ihrer Wohngegend meiden Sie aufgrund von Sicherheitsbedenken?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen





Welche Bereiche werden wegen Sicherheitsbedenken gemieden?

Insbesondere in Essen und Leipzig werden bestimmte Orte aufgrund von Sicherheitsbedenken gemieden. In München hingegen ist das Sicherheitsgefühl relativ stark ausgeprägt.

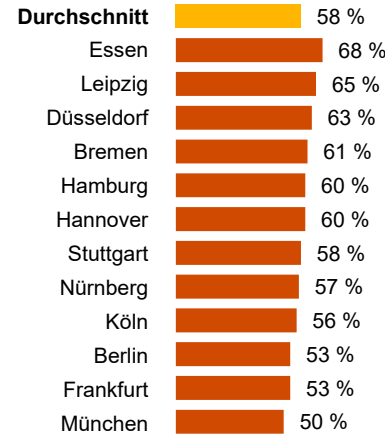
Frage 8: Welche Bereiche oder Orte in Ihrer Wohngegend meiden Sie aufgrund von Sicherheitsbedenken?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung)

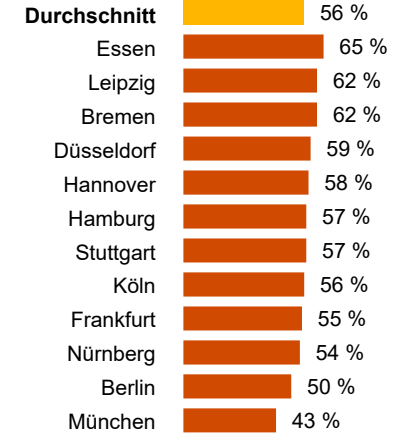


Vermeidung aufgrund von Sicherheitsbedenken

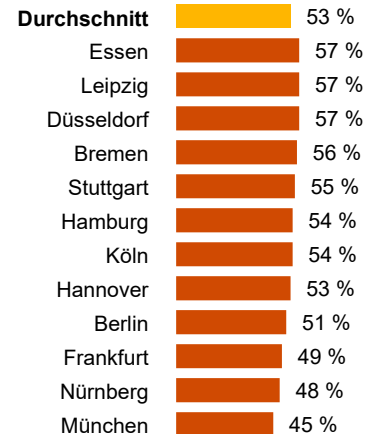
Orte mit bekannter Drogen- oder Gewaltproblematik



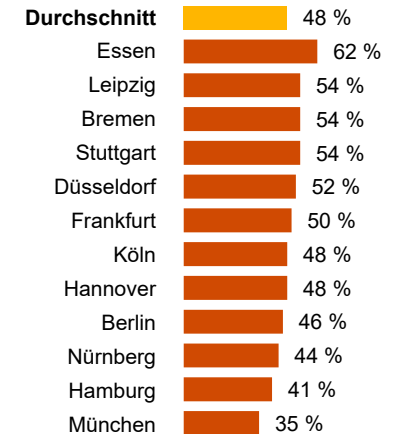
soziale Brennpunkte mit hoher Kriminalitätsrate



dunkle und schlecht beleuchtete Gassen oder Durchgänge



Bahnhöfe oder U-Bahn-Stationen zu später Stunde





Welche Bereiche werden wegen Sicherheitsbedenken gemieden?

Etwa jede:r Zweite meidet in Essen abgelegene Parkhäuser oder Parkplätze. In Essen und Düsseldorf stellt die Umgebung von Obdachlosenunterkünften vergleichsweise häufig ein Problem dar.

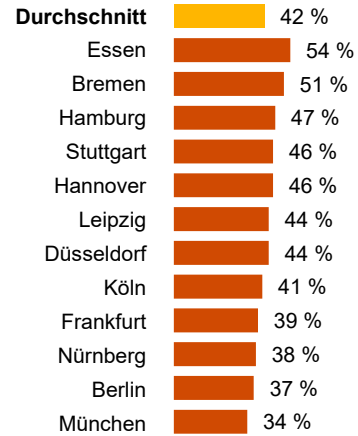
Frage 8: Welche Bereiche oder Orte in Ihrer Wohngegend meiden Sie aufgrund von Sicherheitsbedenken?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung)

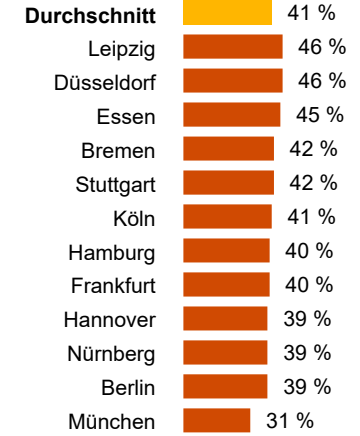


Vermeidung aufgrund von Sicherheitsbedenken

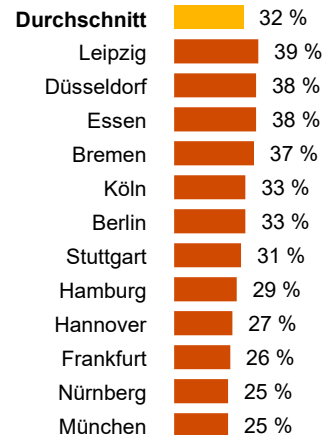
abgelegene Parkhäuser oder Parkplätze



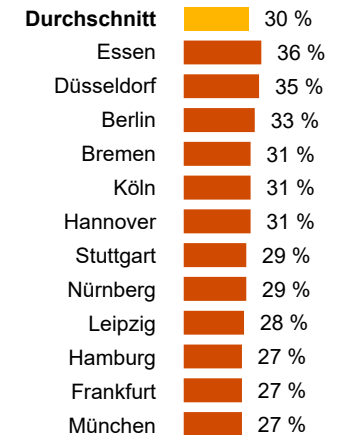
verlassene Industriegebiete oder Brachflächen



Parks und Grünflächen



Umgebung von Obdachlosenunterkünften





Was spricht für einen Umzug in eine ländliche Gegend?

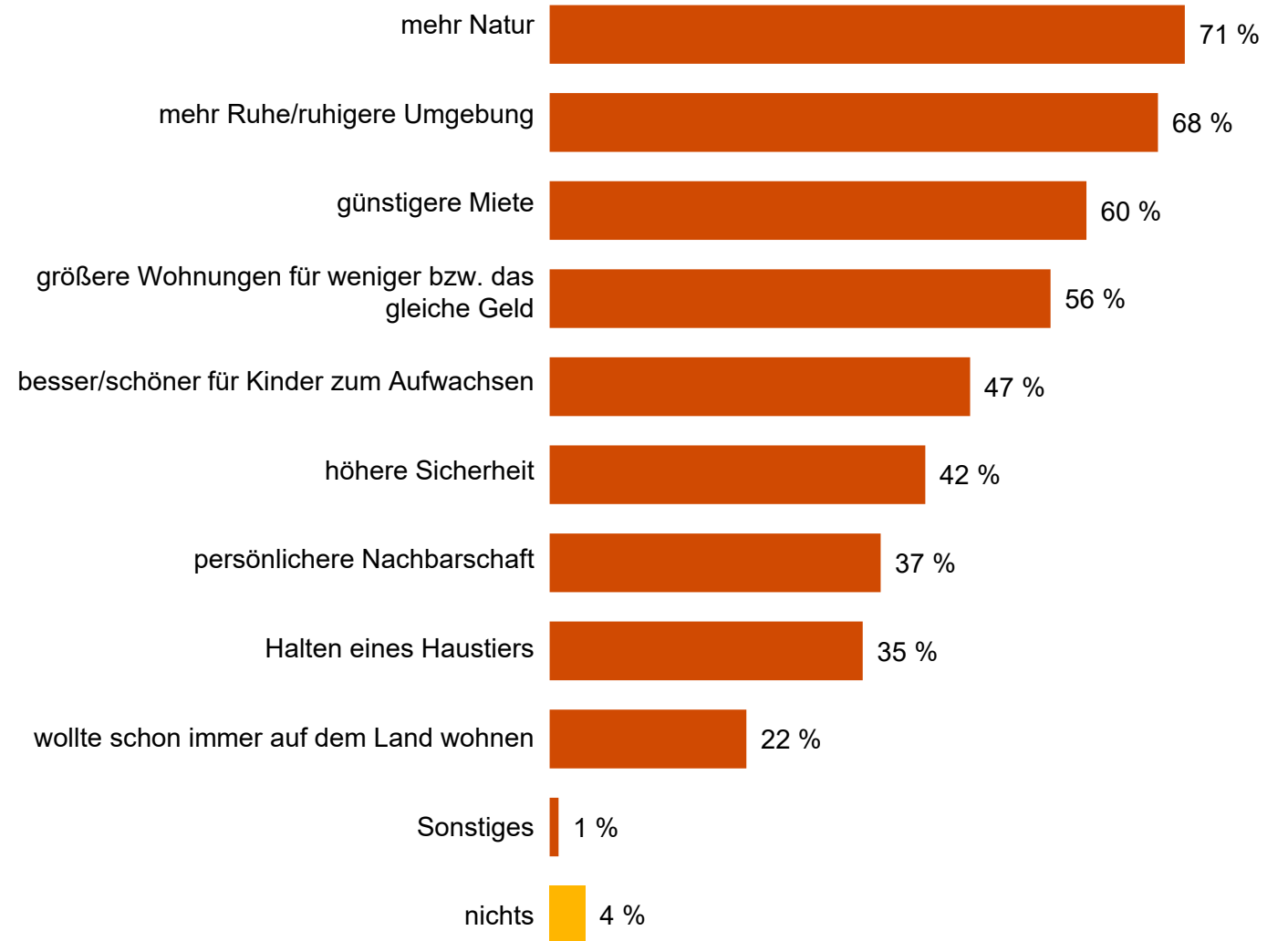
Vor allem die Nähe zur Natur und die Ruhe sprechen für einen Umzug aus der Stadt heraus in eine ländliche Gegend.

Frage 9: Hohe Mieten bzw. Quadratmeterpreise für Wohneigentum und mehr Möglichkeiten für Homeoffice machen für viele Menschen das Leben außerhalb von Städten attraktiver. Unabhängig von Ihrem Wohnort, Ihren Präferenzen und davon, ob Sie umziehen wollen oder nicht: Was spricht aus Ihrer Sicht für einen Umzug raus aus der Stadt in eine ländliche Gegend?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen



Gründe für einen Umzug raus aus der Stadt





Was spricht für einen Umzug in eine ländliche Gegend?

Günstigere Mieten sind besonders in Stuttgart ein Grund, aus der Stadt in eine ländliche Gegend zu ziehen.

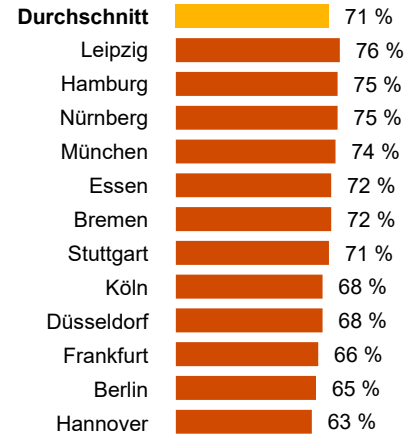
Frage 9: Hohe Mieten bzw. Quadratmeterpreise für Wohneigentum und mehr Möglichkeiten für Homeoffice machen für viele Menschen das Leben außerhalb von Städten attraktiver. Unabhängig von Ihrem Wohnort, Ihren Präferenzen und davon, ob Sie umziehen wollen oder nicht: Was spricht aus Ihrer Sicht für einen Umzug raus aus der Stadt in eine ländliche Gegend?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung)

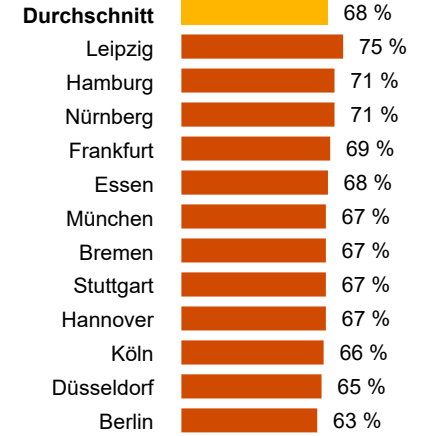


Gründe für einen Umzug raus aus der Stadt

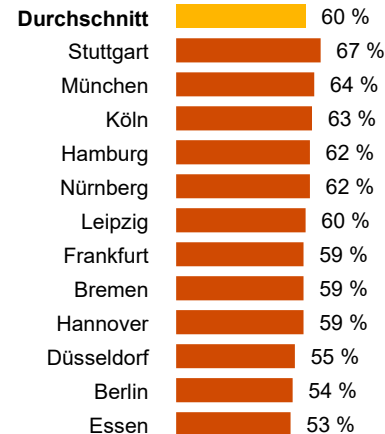
mehr Natur



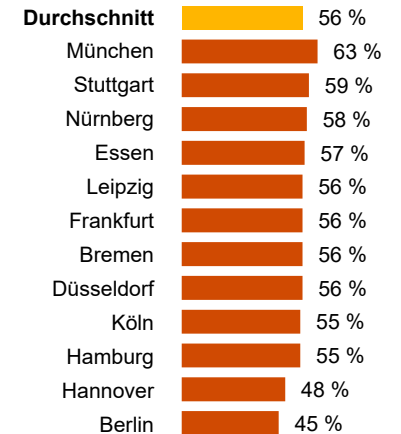
mehr Ruhe/ruhigere Umgebung



günstigere Miete



größere Wohnungen für weniger bzw. das gleiche Geld





Was spricht für einen Umzug in eine ländliche Gegend?

Am ehesten würden Nürnberger Beschäftigte aus der Stadt in eine ländliche Gegend ziehen, wenn ihre Kinder dort besser aufwachsen können.

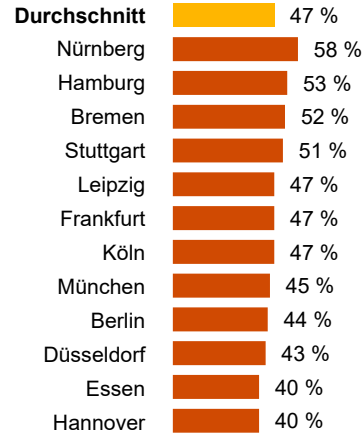
Frage 9: Hohe Mieten bzw. Quadratmeterpreise für Wohneigentum und mehr Möglichkeiten für Homeoffice machen für viele Menschen das Leben außerhalb von Städten attraktiver. Unabhängig von Ihrem Wohnort, Ihren Präferenzen und davon, ob Sie umziehen wollen oder nicht: Was spricht aus Ihrer Sicht für einen Umzug raus aus der Stadt in eine ländliche Gegend?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung)

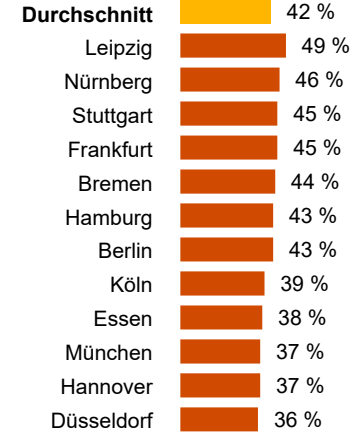


Gründe für einen Umzug raus aus der Stadt

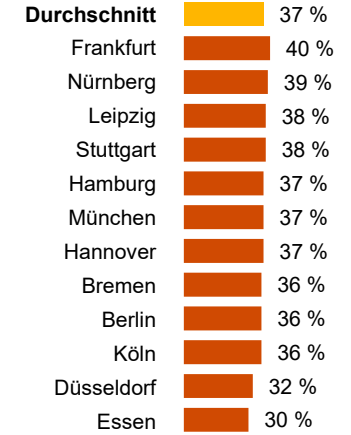
besser/schöner für Kinder zum Aufwachsen



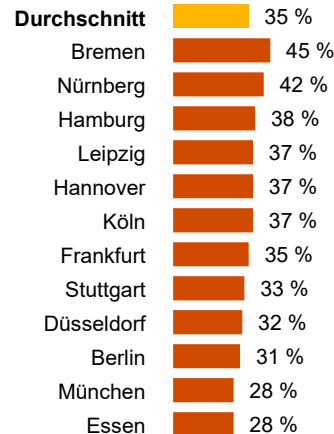
höhere Sicherheit



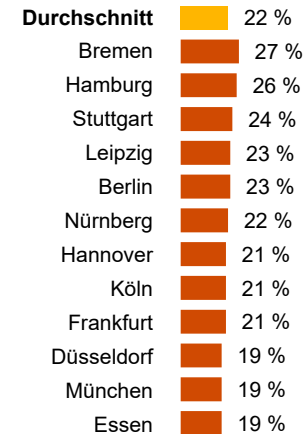
persönlichere Nachbarschaft



Halten eines Haustiers



wollte schon immer auf dem Land wohnen





Was spricht gegen einen Umzug in eine ländliche Gegend?

In erster Linie sprechen eine bessere Infrastruktur, der bessere ÖPNV in der Stadt sowie (zeitlich) kürzere Arbeitswege gegen einen Umzug aus der Stadt.

Frage 10: Und was spricht aus Ihrer Sicht gegen einen Umzug raus aus der Stadt in eine ländliche Gegend?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen



Gründe gegen einen Umzug raus aus der Stadt



* z.B. LGBT-Szene



Was spricht gegen einen Umzug in eine ländliche Gegend?

Besonders für Essener Arbeitnehmende wäre eine bessere digitale Anbindung mit schnellerem Internet und besseren Mobilfunknetze ein Grund, sich gegen einen Umzug aus der Stadt zu entscheiden.

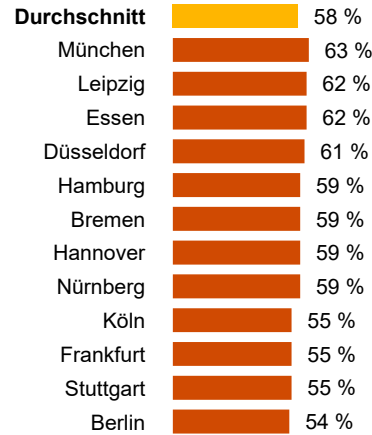
Frage 10: Und was spricht aus Ihrer Sicht gegen einen Umzug raus aus der Stadt in eine ländliche Gegend?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung)

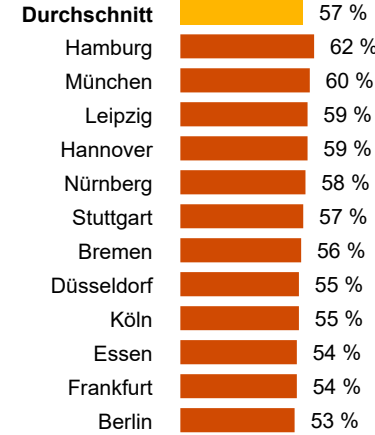


Gründe gegen einen Umzug raus aus der Stadt

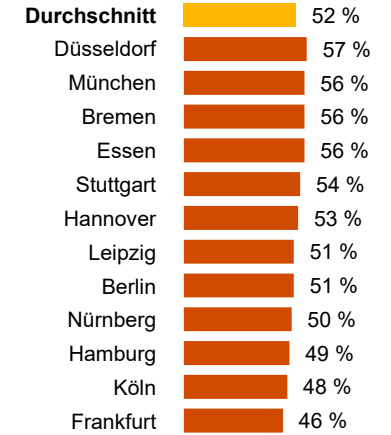
bessere Infrastruktur, z.B. mehr Ärzte oder Einkaufsmöglichkeiten etc. in der Stadt



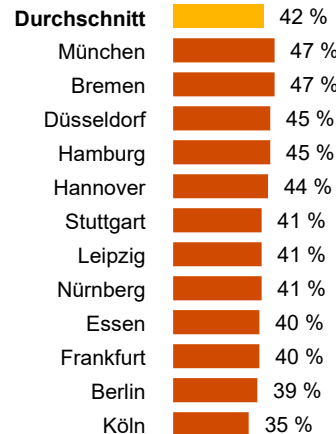
besserer ÖPNV in der Stadt



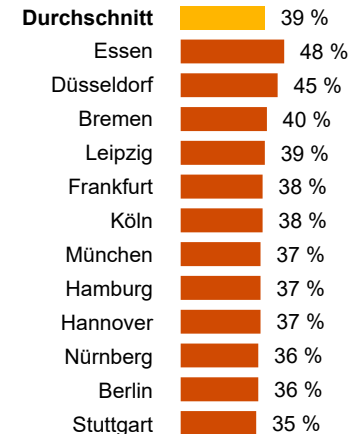
die Länge des Fahrtwegs zur Arbeit/kürzere Arbeitswege



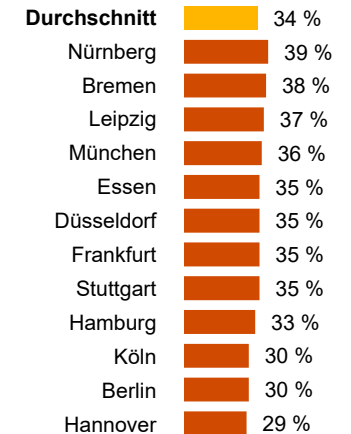
mehr kulturelle Angebote, wie Theater, Konzerte, Museen etc. in der Stadt



bessere digitale Anbindung, z.B. schnelleres Internet, bessere Mobilfunknetze in der Stadt



mehr Bildungseinrichtungen, wie Schulen, Kitas, Universitäten etc. in der Stadt





Was spricht gegen einen Umzug in eine ländliche Gegend?

Die Anonymität in einer Stadt ist besonders für die Menschen in der Region Hannover ein Grund, nicht aufs Land zu ziehen.

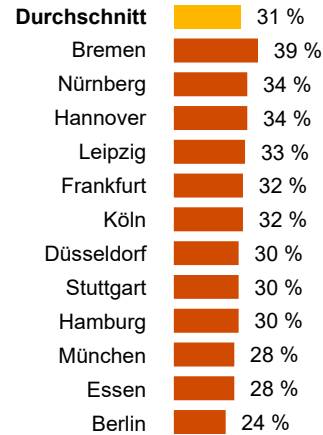
Frage 10: Und was spricht aus Ihrer Sicht gegen einen Umzug raus aus der Stadt in eine ländliche Gegend?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Mehrfachnennung)

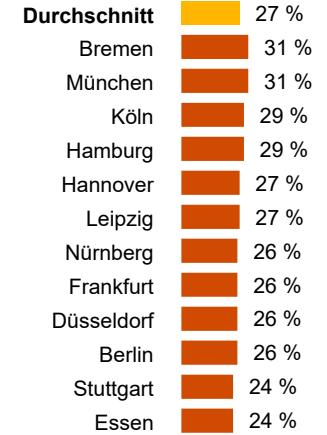


Gründe gegen einen Umzug raus aus der Stadt

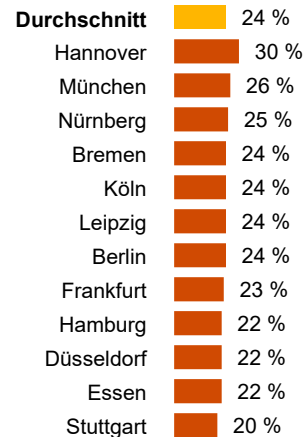
bessere Kneipen-/Club-/Partyszene in der Stadt



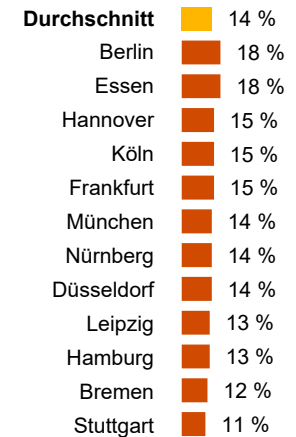
finde in der Stadt mehr Weltoffenheit, vielfältigere Kultur, vielfältigere Wirtschaft und eine größere Offenheit für eine vielfältigere Lebensweise*



kann in der Stadt anonym leben



will grundsätzlich nicht in einer ländlichen Gegend wohnen



* z. B. LGBT-Szene



Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebevölkerungsbefragung zum Thema „**Leben in der Stadt: Vergleich der Top-12-Städte**“ dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinepanelbefragung
- Zielgruppe: Berufstätige im Alter von 18-65 Jahren aus dem Einzugsgebiet der Top-12-Städte (Regionen) in Deutschland, mit einer bevölkerungsrepräsentativen Gewichtung der Stichprobe innerhalb jeder Region nach Wohnort (Stadt/Umland), Alter und Geschlecht
- Stichprobengröße: N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen (N = 250), Bremen (N = 175), Hannover (N = 175)
- Erhebungszeitraum: September/Oktober 2023
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.



Statistik

	Berlin	Hamburg	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart
Geschlecht						
	männlich	52 %	52 %	53 %	53 %	54 %
	weiblich	48 %	48 %	47 %	47 %	46 %
Alter						
	18-34 Jahre	30 %	30 %	34 %	32 %	31 %
	35-49 Jahre	35 %	33 %	34 %	32 %	33 %
	50-65 Jahre	35 %	37 %	32 %	36 %	36 %
Wohnsituation						
	zur Untermiete	3 %	1 %	1 %	3 %	1 %
	in einer Mietwohnung	56 %	52 %	60 %	51 %	51 %
	in einem gemieteten Ein-/Zweifamilienhaus	4 %	10 %	5 %	7 %	5 %
	in einer Eigentumswohnung	6 %	6 %	14 %	10 %	11 %
	im eigenen Haus	30 %	30 %	17 %	27 %	20 %
	bei den Eltern/bei der Familie	1 %	1 %	3 %	2 %	2 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





Statistik

	Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg	
Geschlecht							
	männlich	53 %	53 %	53 %	53 %	53 %	
	weiblich	47 %	47 %	47 %	47 %	47 %	
Alter							
	18-34 Jahre	30 %	28 %	32 %	32 %	30 %	
	35-49 Jahre	33 %	35 %	32 %	31 %	32 %	
	50-65 Jahre	37 %	37 %	36 %	37 %	38 %	
Wohnsituation							
	zur Untermiete	2 %	1 %	2 %	1 %	2 %	
	in einer Mietwohnung	59 %	64 %	64 %	38 %	50 %	42 %
	in einem gemieteten Ein-/Zweifamilienhaus	5 %	1 %	4 %	9 %	4 %	3 %
	in einer Eigentumswohnung	13 %	6 %	8 %	5 %	10 %	8 %
	im eigenen Haus	20 %	26 %	21 %	46 %	35 %	42 %
	bei den Eltern/bei der Familie	1 %	2 %	1 %	1 %	1 %	3 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





Statistik

Berlin Hamburg München Köln Frankfurt Stuttgart



höchster Bildungsabschluss

Volks-/Hauptschulabschluss	6 %	10 %	7 %	9 %	6 %	8 %
mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	32 %	31 %	27 %	29 %	31 %	35 %
Abitur/Fachhochschulreife	27 %	28 %	22 %	31 %	29 %	26 %
abgeschlossenes Studium	35 %	31 %	43 %	30 %	34 %	31 %
Ich habe keinen Abschluss.	-	-	1 %	1 %	0 %	-



Berufsgruppe

Arbeiter:in oder Angestellte:r	87 %	87 %	86 %	86 %	84 %	92 %
Selbstständige:r	9 %	7 %	8 %	8 %	9 %	6 %
Beamter:in	4 %	6 %	6 %	6 %	7 %	2 %



Berufstätigkeit des Partners/ der Partnerin




ja	69 %	64 %	62 %	61 %	60 %	62 %
nein	9 %	14 %	10 %	12 %	14 %	12 %
Ich habe derzeit keine:n Partner:in.	22 %	22 %	28 %	27 %	26 %	26 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





Statistik




	Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg
höchster Bildungsabschluss						
 Volks-/Hauptschulabschluss	8 %	5 %	10 %	8 %	10 %	12 %
mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	29 %	48 %	26 %	34 %	41 %	45 %
Abitur/Fachhochschulreife	32 %	20 %	36 %	27 %	27 %	18 %
abgeschlossenes Studium	30 %	27 %	28 %	30 %	21 %	25 %
Ich habe keinen Abschluss.	1 %	-	-	1 %	1 %	-
Berufsgruppe						
 Arbeiter:in oder Angestellte:r	86 %	91 %	87 %	82 %	89 %	89 %
Selbstständige:r	8 %	6 %	7 %	9 %	5 %	6 %
Beamter:in	6 %	3 %	6 %	9 %	6 %	5 %
Berufstätigkeit des Partners/ der Partnerin						
 ja	60 %	63 %	66 %	60 %	58 %	67 %
nein	11 %	7 %	13 %	12 %	9 %	11 %
Ich habe derzeit keine:n Partner:in.	29 %	30 %	21 %	28 %	33 %	22 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





Statistik




	Berlin	Hamburg	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart
 Familienstand						
ledig	32 %	29 %	37 %	34 %	33 %	33 %
verheiratet/eheähnliche Gemeinschaft	59 %	60 %	54 %	56 %	57 %	57 %
geschieden/verwitwet/getrennt lebend	9 %	11 %	9 %	10 %	10 %	10 %
Haushaltsgröße						
						
eine Person	19 %	22 %	26 %	27 %	23 %	24 %
zwei Personen	30 %	36 %	34 %	30 %	36 %	37 %
drei Personen	30 %	23 %	20 %	22 %	23 %	21 %
vier Personen oder mehr	21 %	19 %	20 %	21 %	18 %	18 %
Kinder unter 18 Jahren im Haushalt						
						
ja	47 %	37 %	34 %	34 %	35 %	30 %
nein	53 %	63 %	66 %	66 %	65 %	70 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)







Statistik

	Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg
 Familienstand						
ledig	39 %	40 %	33 %	35 %	40 %	33 %
verheiratet/eheähnliche Gemeinschaft	51 %	50 %	60 %	54 %	50 %	60 %
geschieden/verwitwet/getrennt lebend	10 %	10 %	7 %	11 %	10 %	7 %
Haushaltsgröße						
						
eine Person	31 %	29 %	24 %	24 %	36 %	22 %
zwei Personen	31 %	35 %	37 %	35 %	30 %	36 %
drei Personen	25 %	17 %	19 %	21 %	17 %	23 %
vier Personen oder mehr	13 %	19 %	20 %	20 %	17 %	19 %
Kinder unter 18 Jahren im Haushalt						
						
ja	33 %	34 %	32 %	32 %	30 %	34 %
nein	67 %	66 %	68 %	68 %	70 %	66 %



Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





	Berlin	Hamburg	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart
	Hauptverdiener:in					
ja	74 %	62 %	61 %	72 %	60 %	67 %
nein	26 %	38 %	39 %	28 %	40 %	33 %
	Haushaltsnettoeinkommen					
unter 1.000 Euro	2 %	2 %	1 %	2 %	1 %	1 %
1.000 bis unter 2.000 Euro	12 %	13 %	9 %	12 %	11 %	12 %
2.000 Euro bis unter 3.000 Euro	24 %	17 %	18 %	22 %	23 %	22 %
3.000 Euro bis unter 4.000 Euro	23 %	23 %	23 %	23 %	24 %	23 %
4.000 Euro oder höher	34 %	36 %	41 %	35 %	35 %	33 %
keine Angabe	5 %	9 %	8 %	6 %	6 %	9 %



	Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg
	Hauptverdiener:in					
ja	69 %	68 %	62 %	59 %	58 %	58 %
nein	31 %	32 %	38 %	41 %	42 %	42 %
	Haushaltsnettoeinkommen					
unter 1.000 Euro	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
1.000 bis unter 2.000 Euro	13 %	20 %	13 %	16 %	22 %	12 %
2.000 Euro bis unter 3.000 Euro	25 %	23 %	27 %	22 %	27 %	25 %
3.000 Euro bis unter 4.000 Euro	23 %	21 %	19 %	21 %	25 %	23 %
4.000 Euro und höher	27 %	25 %	34 %	33 %	19 %	31 %
Keine Angabe	10 %	9 %	5 %	6 %	5 %	7 %



Wohnort	Berlin
Berlin, Stadt	69 %
Potsdam, Stadt	6 %
Märkisch-Oderland, Landkreis	5 %
Barnim, Landkreis	4 %
Havelland, Landkreis	4 %
Oberhavel, Landkreis	4 %
Dahme-Spreewald, Landkreis	3 %
Potsdam-Mittelmark, Landkreis	2 %
Teltow-Fläming, Landkreis	2 %
Oder-Spree, Landkreis	1 %

Wohnort	Hamburg
Hamburg, Stadt	40 %
Pinneberg, Kreis	6 %
Herzogtum Lauenburg, Kreis	5 %
Segeberg, Kreis	5 %
Harburg, Landkreis	5 %
Stormarn, Kreis	4 %
Lübeck, Stadt	4 %
Stade, Landkreis	4 %
Ludwigslust-Parchim, Landkreis	4 %
Steinburg, Kreis	4 %
Cuxhaven, Landkreis	3 %
Lüneburg, Landkreis	3 %
Rotenburg (Wümme), Landkreis	3 %
Uelzen, Landkreis	3 %
Heidekreis, Landkreis	3 %
Nordwestmecklenburg, Landkreis	3 %
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	1 %

Wohnort	München
München, Stadt	55 %
München, Landkreis	11 %
Freising, Landkreis	9 %
Dachau, Landkreis	6 %
Starnberg, Landkreis	6 %
Fürstentfeldbruck, Landkreis	5 %
Ebersberg, Landkreis	4 %
Erding, Landkreis	4 %

Wohnort	Köln
Köln, Stadt	30 %
Rhein-Erft-Kreis	13 %
Rhein-Sieg-Kreis	11 %
Bonn, Stadt	9 %
Heinsberg, Kreis	9 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	7 %
Düren, Kreis	7 %
Oberbergischer Kreis	6 %
Leverkusen, Stadt	4 %
Euskirchen, Kreis	4 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





Statistik



Wohnort	Frankfurt
Frankfurt am Main, Stadt	14 %
Main-Kinzig-Kreis, Landkreis	8 %
Wetteraukreis, Landkreis	7 %
Bergstraße, Landkreis	6 %
Wiesbaden, Stadt	6 %
Groß-Gerau, Landkreis	5 %
Main-Taunus-Kreis, Landkreis	5 %
Offenbach-Land, Landkreis	5 %
Hochtaunuskreis, Landkreis	5 %
Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis	4 %
Mainz, Stadt	4 %
Aschaffenburg Land, Landkreis	4 %
Darmstadt-Dieburg, Landkreis	3 %
Gießen, Landkreis	3 %
Darmstadt, Stadt	3 %
Landkreis Miltenberg, Landkreis	3 %
Limburg-Weilburg, Landkreis	3 %
Worms, Stadt	2 %
Offenbach am Main, Stadt	2 %
Mainz-Bingen, Landkreis	2 %
Odenwaldkreis, Landkreis	2 %
Vogelsbergkreis, Landkreis	1 %
Aschaffenburg, Stadt	1 %
Alzey-Worms, Landkreis	1 %
Landkreis Fulda, Landkreis	1 %

Wohnort	Stuttgart
Stuttgart, Stadt	24 %
Ludwigsburg, Landkreis	21 %
Rems-Murr-Kreis, Landkreis	18 %
Esslingen, Landkreis	17 %
Böblingen, Landkreis	12 %
Göppingen, Landkreis	8 %

Wohnort	Düsseldorf
Düsseldorf, Stadt	29 %
Duisburg, Stadt	22 %
Rhein-Kreis Neuss	21 %
Mettmann, Kreis	19 %
Krefeld, Stadt	9 %

Wohnort	Leipzig
Leipzig, Stadt	36 %
Halle (Saale), Stadt	17 %
Leipzig, Landkreis	15 %
Saalekreis, Landkreis	11 %
Nordsachsen, Landkreis	11 %
Burgenlandkreis, Landkreis	6 %
Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	4 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





Statistik



Wohnort	Essen
Essen, Stadt	45 %
Oberhausen, Stadt	17 %
Gelsenkirchen, Stadt	15 %
Mülheim an der Ruhr, Stadt	14 %
Bottrop, Stadt	9 %

Wohnort	Bremen
Bremen, Stadt	32 %
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	22 %
Osterholz, Landkreis	12 %
Wesermarsch, Landkreis	10 %
Verden, Landkreis	10 %
Oldenburg, Landkreis	7 %
Delmenhorst, Stadt	7 %

Wohnort	Hannover
Hannover, Landeshauptstadt	27 %
Region Hannover	37 %
Hildesheim, Landkreis	14 %
Schaumburg, Landkreis	7 %
Hameln-Pyrmont, Landkreis	6 %
Nienburg (Weser), Landkreis	5 %
Holzminden, Landkreis	4 %

Wohnort	Nürnberg
Nürnberg, Stadt	16 %
Nürnberger Land, Landkreis	6 %
Bamberg, Landkreis	5 %
Fürth, Landkreis	5 %
Fürth, Stadt	5 %
Ansbach, Landkreis	5 %
Erlangen-Höchstadt, Landkreis	5 %
Bayreuth, Landkreis	4 %
Forchheim, Landkreis	4 %
Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim, Landkreis	4 %
Neumarkt i.d.OPf., Landkreis	3 %
Bamberg, Stadt	3 %
Erlangen, Stadt	3 %
Hof, Landkreis	3 %
Kitzingen, Landkreis	3 %
Bayreuth, Stadt	2 %
Neustadt an der Waldnaab, Landkreis	2 %
Ansbach, Stadt	2 %
Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Landkreis	2 %
Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis	2 %
Haßberge, Landkreis	2 %
Hof, Stadt	2 %
Roth, Landkreis	2 %
Amberg-Weizsach, Landkreis	2 %
Coburg, Landkreis	2 %
Lichtenfels, Landkreis	2 %
Coburg, Stadt	1 %
Kronach, Landkreis	1 %
Amberg, Stadt	1 %
Schwabach, Stadt	1 %

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 250 / Bremen, N = 175 / Hannover, N = 175 (Einfachnennung)





Ihre Ansprechpartnerin

Corinna Freudig

PwC Communications

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211 981-1123

Mobil: +49160 90861204

E-Mail: corinna.freudig@pwc.com

